

# SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
Nr. 164 | Oktober 2019  
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



**AKTIV BLEIBEN... AUCH IM HERBST**



# Weil Sport neue Energie bringt

Wer Sport treibt, ist ausgeglichener und dadurch erfolgreicher im Alltag. Dies fängt schon bei den Jüngsten an, die durch regelmäßige Bewegung konzentrierter in der Schule sind. Schleswig-Holstein Netz fördert die Aktion „Kein Kind ohne Sport!“, damit alle jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben. Sport bedeutet Spaß, Sport bedeutet Integration, Sport bedeutet neue Energie.





Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Sportstätten im Land sind neben den Vereinen das Herzstück des organisierten Sports in Schleswig-Holstein. Sie zu erhalten und zu pflegen, ist Voraussetzung für die Ausübung eines attraktiven und aktiven Sports. Umso wichtiger ist es, dass diese Sportstätten stetig in Stand gehalten und bei Bedarf saniert werden. Neben der Förderung der Landesregierung über das Innenministerium zur Sanierung der kommunalen Sportstätten fördert der Landessportverband Schleswig-Holstein seit Jahren die Sanierung von vereinseigenen Sportstätten.

Um die Sportvereine in dieser Thematik zu unterstützen, hat der LSV schon vor einigen Jahren das Thema Sportstättenanierung aufgegriffen und bietet Informationsveranstaltungen dazu an. Dabei werden neben baulichen Aspekten bei Sporthallen, Vereinsheimen, Laufbahnen und Spielfeldern aber auch die Senkung der Betriebskosten durch effizientere Energiesysteme und -versorgung angesprochen. Ein wichtiger Kooperationspartner des LSV in diesem komplexen Themenfeld ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein, die seit einigen Jahren auch unseren Sportvereinen den Weg zu verschiedenen Fördergeldern erläutert und eine gezielte Beratung ermöglicht.

Bei der NordBau, Nordeuropas größter Kompaktmesse für das Bauen, die vom 11. bis 15. September auf dem Gelände der Holstenhallen Neumünster stattgefunden hat, ist es dem LSV in diesem Jahr in Kooperation mit der Messeleitung und dem Fachbereich Bauwesen der Technischen Hochschule Lübeck gelungen, das Thema „Sportstättenanierung und Sportstätten der Zukunft“ als ein Schwerpunktthema mit einem eigenen Sonderausstellungsbereich zu präsentieren. Flankiert wurde das Thema durch eine abendliche Podiumsdiskussion und eine Vortragsveranstaltung mit verschiedenen Fachbeiträgen.

Zudem bot die NordBau allen Interessierten die Möglichkeit, mit Firmen aus den unterschiedlichsten Baubranchen in Kontakt zu kommen. Die hohe Beteiligung und die positive Resonanz der Sportvereine, aber auch die der Kommunen und Planer, zeigt deutlich, dass der Bedarf nach Know-how-Vermittlung und qualifizierter Beratung in Sachen Sportstättenanierung hoch ist. Gleichzeitig ist es aber notwendig, auch neue Wege zu gehen. Deshalb ist es wichtig, neben der Frage nach der Sanierung der bestehenden Sportstätten auch Überlegungen zur Neuausrichtung von Sportstätten in der Zukunft angesichts sich verändernder Zielgruppen für den Sport vorzunehmen. „Über den Tellerrand schauen“ kann dabei für die Sportvereine sowohl im ländlichen Bereich auf der Ebene der Ämter als auch im städtischen Bereich in der Quartiersentwicklung – gemeinsam mit allen Verantwortlichen – hilfreich sein. Inwieweit die Sportentwicklungsplanung auf dem Weg zum „Sportland Schleswig-Holstein“, die federführend vom Innenministerium durchgeführt wird, neue Impulse auch für Sportstätten geben wird, bleibt abzuwarten. Zudem wirbt der DOSB auf Bundesebene auch weiterhin dafür, ein bundesweites Förderprogramm zur Sportstättenanierung aufzulegen.

In jedem Fall wird der Landessportverband Schleswig-Holstein die Thematik der Sportstättenanierung und Sportstätten der Zukunft weiter im Fokus haben und die Sportvereine bestmöglich unterstützen.

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner  
Vizepräsident des Landessportverbandes

<i>Sportstätten der Zukunft als Schwerpunktthema der Messe NordBau 2019 in Neumünster</i>	4-5
<i>LSV-Präsident eröffnet den 3. landesweiten LSV-Aktivtag beim MTV Heide</i>	6-7
<i>„Team Schleswig-Holstein“-Mitglieder auf der „Road to Tokyo“</i>	8
<i>Unsere Hoffnungsträger/-innen für Olympia 2020 in Tokio Teil 1: Justus Schmidt und Max Boehme</i>	9-10
<i>Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“</i>	10
<i>„Sportheldin des Monats Oktober 2019“</i>	11
<i>Rödemisser SV und Husumer Alten- und Pflegeheim bringen pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren in Bewegung</i>	12-13
<i>Neue Vereine im LSV</i>	13
<i>Neue Fortbildungstermine für Übungsleiter/-innen „Alter in Bewegung“ – Menschen mit Demenz bewegen</i>	14
<i>LAG „Sport im Justizvollzug“ im Austausch mit Vereinen</i>	16
<i>Kommunikations- und Arbeitstagung „Die Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit!“</i>	17
<i>Aktuelle Seminare des Bildungswerks Oktober/November 2019</i>	17
<i>Neue Motive „Das habe ich beim Sport gelernt“</i>	18
<i>Mobile Ausstellung für die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ kann ausgeliehen werden</i>	19
<i>Neue Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“</i>	19
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	21-25
<i>SHFV und AOK NORDWEST präsentierten Walking Football</i>	26
<i>Köpfe, Klubs, Ideen: Integrationslotsin Martje Lott – Wie ein Leuchtturm</i>	28-29
<i>BVSH: „Integration im Sport als ganzheitliche Aufgabe sehen“</i>	30
<i>ARAG: Pleite bei Airline oder Reiseveranstalter – was Vereine jetzt wissen müssen</i>	33
<i>Special Olympics Athlet/-innen freuen sich über Sachmittelspenden der Sparkassen</i>	35
<i>Neues aus der Steuer-Hotline: Feste und Feiern</i>	36
<i>„Grünes Band“ für den TSV Kronshagen</i>	37
<i>Interview mit der Plattformmanagerin Jana Möglich zur Spendenplattform WIR BEWEGEN.SH</i>	38
<i>DOSB veröffentlicht Gutachten zum „eSport“</i>	39
<i>Impressum</i>	40

# Sportstätten der Zukunft als Schwerpunktthema der Messe NordBau 2019 in Neumünster



**Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat auf der NordBau 2019, Nordeuropas größter Kompaktmesse für das Bauen, die vom 11. bis 15. September auf dem Gelände der Holstenhallen Neumünster stattgefunden hat, mit der Ausgestaltung des Sonderthemas „Sportstätten der Zukunft“ deutlich Präsenz gezeigt.**

In der Halle 8 präsentierte sich der LSV zusammen mit der Technischen Hochschule Lübeck (TH HL) (Fachbereich Bauwesen) und mehreren Partnern aus den Bau- und Planungsbranchen auf der Sonderausstellungsfläche „WISSENSchaft Lebensraum“.

Der LSV informierte auf der Sonderausstellungsfläche über die Förderung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an vereinseigenen Sportanlagen und ergänzte dieses Angebot während der Messedauer mit zwei Informationsveranstaltungen: Am 12. September fand eine Podiumsdiskussion über das Thema „Sportstätten der Zukunft“ mit Vertretern aus Landes- und Kommunalverwaltung, des DOSB, LSV-Vorstandsmitglied Kirsten Bruhn und LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner statt. Am 14. September hatte der LSV in Zusammenarbeit mit der TH HL eine Vortragsreihe aus sechs Fachvorträgen zum Thema „Sporträume – Neu denken, Planen, Sanieren und effizient Betreiben“ im Angebot. Dabei ging es um neue Konzepte und Methoden bei der Sportraumplanung. Beide Veranstaltungen

erfreuten sich regen Zuspruchs durch Vereins- und Verbandsvertreter sowie aus der Kommunalpolitik und -verwaltung.

Während der gesamten Messe gab es auf rund 400 Quadratmetern von Studentinnen und Studenten der TH Lübeck angefertigte Modelle, wissenschaftliche Plakate und andere Präsenzexemplare zu sehen. Sie sind die Ergebnisse von Examens- und Semesterarbeiten zu den Arbeitsthemen „Neue Architekturkonzepte für Gemeinschaft und Bewegung im ländlichen Raum (Bewegung im Amtsbereich Sandesneben-Nusse)“ und „Analysen der Energiekonzepte von Sportstätten in Schleswig-Holstein sowie weitere Beispiele“.

Auch weitere zukunftsorientierte Trends im Sportstättenbau und der Sportstättenanierung wurden im Rahmen der Sonderschau in Kooperation mit den Firmen HanseGrand Klimabaustoffe, Weitzel Sportstättenbau und Lumosa präsentiert. Dazu gehörten u.a. Entwicklungen in den Bereichen Energieeffizienz, Lärmschutzvorrichtungen und Beleuchtungsanlagen, nachhaltige Instandsetzung oder Errichtung von Kunstrasenplätzen und Laufbahnen sowie Planung von Sportstätten im ländlichen Raum und in Wohngebieten.

Besondere Aufmerksamkeit des Fachpublikums von Sportstättenplanern und -erbauern, der Kommunalvertreter, aber auch des





interessierten Privatpublikums weckte das Modell einer „stehenden Welle“ der Studierenden des Bauingenieurwesens der TH HL mit der Vertiefung Wasserbau.

In zahlreichen Gesprächen auf der Messe gab es viele positive Rückmeldungen zur LSV-Präsenz auf der Messe. Alle am erfolgreichen Messeauftritt beteiligten Partner und viele Besucher waren sich einig: Das war ein gelungener gemeinsamer Auftritt und ein guter und vielversprechender Beginn einer vielschichtigen Kooperation aus Wissenschaft, Planern und Ausführenden für eine nachhaltige Zukunftssicherung der Sportanlagen in unserem Land.

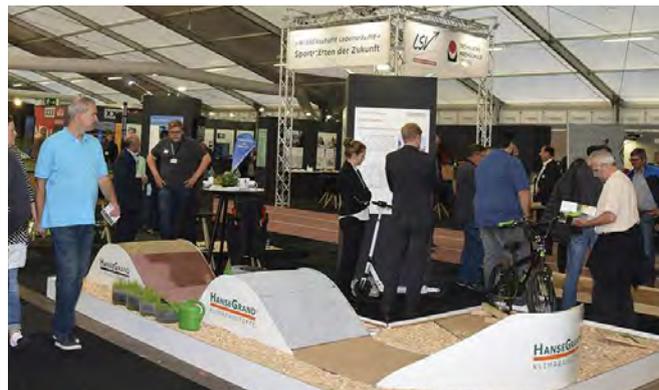
Der LSV und die TH HL werden auch in den kommenden Jahren das Forum NordBau gern wieder nutzen, um weitere Themen,

Ergebnisse und Informationen über die spannenden Inhalte zur Sportstättenplanung und zum Sportstättenbau einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mit insgesamt rund 63.000 Besucherinnen und Besuchern kann sich Messeleiter Wolfgerd Jansch über einen erfolgreichen Messeverlauf freuen. Positiv überrascht zeigte Jansch sich über die Teilnehmerzahlen zum Sonderthema „Sportstätten der Zukunft“. „Hier hätten wir nicht damit gerechnet, dass sich auch so viele Privatleute für das Thema interessieren. Wir dachten, es richtet sich in erster Linie an Mitglieder von Vereinen und Kommunen“, so der Messeleiter.

**Auf der LSV-Homepage [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) finden alle Interessierten die auf der Messe präsentierten Fachvorträge zum Nachlesen.**

*Dr. Sven Reitmeier/Stefan Artl*



## Über 30 Sportvereine und -verbände aus zwölf Kreisen und kreisfreien Städten dabei LSV-Präsident eröffnet den 3. landesweiten Aktivtag des Landessportverbandes beim MTV Heide



Gute Stimmung beim Aktivtag des MTV Heide.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat am 21. September unter dem Motto „gesund und bewegt“ mit Unterstützung der Seniorensportbeauftragten der beteiligten Kreissportverbände den dritten landesweiten Aktivtag veranstaltet. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen eröffnete bei einem Besuch beim MTV Heide (Kreis Dithmarschen) offiziell den Aktivtag und machte sich vor Ort ein Bild von den gesundheitsorientierten Angeboten des Heider Sportvereins. Vorrangiges Ziel des Aktivtages war, das Thema „Sport und Bewegung für Ältere“ und vor allem den präventiven Nutzen des Sports noch mehr im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern.

Tiessen sagte in seinem Grußwort, dass sich in Schleswig-Holstein zeitgleich mehr als 30 Sportvereine und -verbände aus zwölf Kreisen und kreisfreien Städten mit den unterschiedlichsten Angeboten für die ältere Generation am Aktivtag beteiligen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Alle Angebote für die Teilnehmenden waren kostenfrei, offen auch für Nicht-Vereinsmitglieder und luden unter fachkundiger Anleitung zum Schnuppern und Ausprobieren ein.

„Der LSV mit seinen 2.600 Vereinen verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Seniorensport. Er trägt bereits seit längerem der steigenden Nachfrage von Älteren nach einem adäquaten Sportangebot in den Sportvereinen mit vielfältigen, speziell auf die ältere Generation zugeschnittenen Konzepten zur Bewegungsförderung Rechnung – so etwa mit den Programmen „AKTIV 50PLUS“, „AKTIV 70PLUS“ und „Alter in Bewegung“ (Kooperationen zwischen Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen). Diese Bewegungsprogramme sind größtenteils evaluiert



### 3. AKTIVTAG 2019 gesund & bewegt

und zertifiziert. Der LSV übernimmt bewusst Verantwortung dafür, einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsprävention von erwachsenen und älteren Menschen und damit zum Erhalt der Lebensqualität und Selbständigkeit zu leisten, um der demografischen und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen“, so der LSV-Präsident.

Im Hinblick auf die stark steigende Anzahl pflegebedürftiger, hochbetagter Menschen hat der LSV ein strukturiertes Bewegungsmodell entwickelt, das sich in Kooperation zwischen Sportvereinen und stationären Pflegeeinrichtungen hervorragend anbietet für eine landesweite Implementierung. In diesem Handlungsfeld greift nicht nur das Thema Bewegung, sondern auch die psychosoziale Gesundheit und Stärkung kognitiver Ressourcen, deren Verbesserung durch das Bewegungskonzept ebenfalls angestrebt wird.

Mit Blick auf den MTV Heide sagte Tiessen, der als gebürtiger Dithmarscher und ehemaliger Landrat eine besondere Beziehung zur Region hat: „Das Angebot des MTV Heide im Senioren- und

Gesundheitssport ist schon seit Jahrzehnten sehr vielfältig und qualifiziert. Wir finden im Kursprogramm Angebote wie Seniorengymnastik „Fit im Sitzen“, aber auch Reha-Sport Orthopädie, Yoga-Kurse, Fitness für Senioren, Gymnastik für Jedermann, ebenso wie Bauch- und Rückentraining oder Zumba-Fitness und Vieles mehr. Mit der hauptamtlichen Sportlehrerin Dörthe Otto und weiteren Übungsleiterinnen und Übungsleitern hat der MTV Heide hervorragende Kräfte, die sich um die Konzeption und Organisation dieser Angebote kümmern und eng mit dem Landessportverband zusammenarbeiten. Wir freuen uns, Dörthe Otto heute zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren zu dürfen.“

Mit der Thematik der älter werdenden Gesellschaft müsse sich der organisierte Sport noch intensiver beschäftigen, denn bereits jetzt betrage der Anteil der Über-50-Jährigen in Schleswig-Holstein 45 Prozent. In den nächsten Jahren werde eine gravierende Zunahme dieser Altersgruppe erwartet. Das Durchschnittsalter werde in Schleswig-Holstein bis 2060 voraussichtlich um 5,1 Jahre auf 50 Jahre steigen. Damit gehöre Schleswig-Holstein zu den Bundesländern, in denen die Alterung der Bevölkerung besonders stark voranschreitet. Anhand der Zielgruppe der Älteren werde deutlich, wie sehr der Sport heute gesundheitspräventiv wirkt und welche Perspektiven und Potentiale noch entwickelt werden können, so Tiessen.

Die nachfolgend genannten Vereine nutzten die Gelegenheit, am dritten Samstag im September ihre gesundheitsorientierten Seniorensportangebote zu präsentieren und auch in Vorträgen über Bewegung, Ernährung“ und weitere gesundheitsorientierte Themen zu informieren:

- GOLF-CLUB KITZBERG, F.T. ADLER,
- KIELER RADSPORT VEREIN, TUS HOLTENAU,
- KIELER TURNERBUND BRUNSWIK (ALLE KIEL),
- MTV HEIDE (KREIS DITHMARSCHEN),
- EUTIN 08, NTSV STRAND
- (BEIDE KREIS OSTHOLSTEIN),
- TSV RAISDORF, TV LABOE (BEIDE KREIS PLÖN),
- NANDU E.V., VfL PINNEBERG, ELSHORN
- RUDERCLUB, SGR TORNESCH, ELSHORN SV,
- FTSV FORTUNA ELSHORN, TUS HEMDINGEN-
- BILSEN, TUS ESINGEN, RELLINGER TURNVEREIN
- (ALLE KREIS PINNEBERG),
- PSV FLENSBURG, TSV BOLLINGSTEDT-
- GAMMELLUND, TEAMWORKS E.V., TSV TARP,
- SSV KLEIN BENNEBEK,
- TSV BUSDORF, TSV SELK, GETTORFER TV,
- TSV BÖKLUND, TSV SCHLESWIG
- (ALLE KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG),
- TSV REINBEK (KREIS STORMARN),
- VfL GEESTHACHT (KREIS HZGT. LAUENBURG),
- MTV LÜBECK,
- SV HENSTEDT-ULZBURG (KREIS SEGEBERG)
- UND SVT NEUMÜNSTER.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, MTV-Vorsitzender Detlef Waldmann und Heides Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat gratulieren Übungsleiterin Dörthe Otto zum 25-jährigen Dienstjubiläum.



„Wir hoffen, dass die Zahl der teilnehmenden Vereine in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird, so dass der Aktivtag künftig tatsächlich zu einer landesweiten flächen-deckenden Aktion wird“, so der Wunsch von LSV-Seniorensportreferentin Brigitte Roos.

Stefan Arlt



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



## Landessportverband stellte aussichtsreiche Athletinnen und Athleten vor

# „Team Schleswig-Holstein“ – Mitglieder auf der „Road to Tokyo“



Im aktuellen „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) werden zurzeit 30 Sportlerinnen und Sportler individuell gefördert. Elf von ihnen wurden in die Förderkategorie I (300 Euro/Monat) aufgenommen. Ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme in diese Kategorie war eine realistische Perspektive für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokyo.

Sechs hoffnungsvolle und aussichtsreiche Olympia-Kandidatinnen und -Kandidaten, die auf der „Road to Tokyo“ sind, hat der LSV gemeinsam mit den Förderern des „Team Schleswig-Holstein“ am 11. September – 317 Tage vor der Eröffnungsfeier in der japanischen Hauptstadt – den Medien in Kiel vorgestellt.

LSV-Vizepräsident Bernd Küpperbusch und Innenstaatssekretärin Kristina Herbst als Vertreter des Landessportverbandes und des Landes sowie Ulf Paetau als Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken und Henning Jahn für die ARAG Sportver-

sicherung bekräftigten unisono ihre Unterstützung für die schleswig-holsteinischen Top-Athleten. Sie verbanden im Talk mit LSV-Pressesprecher Stefan Arlt in ihren kurzen Statements damit die besten Wünsche für eine erfolgreiche Qualifikationsphase, eine verletzungsfreie Vorbereitung und stabiles Sportmaterial.

Im Gespräch mit dem LSV-Geschäftsführer Leistungssport Thomas Behr gaben das 49er-Segelduo Justus Schmidt und Max Boehme, das Nacra17-Segelduo Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer, der Schwimmer Jacob Heidtmann sowie der Ruderer Lars Hartig interessante Einblicke in ihre derzeitigen und geplanten Trainingsaktivitäten, anstehende Wettkämpfe und den jeweiligen Qualifikationsprozess auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2020. Sie zeigten sich alle sehr selbstbewusst, das große gemeinsame Ziel der Olympiateilnahme im kommenden Jahr erreichen zu können.

Zur Förderkategorie I gehören neben den sechs zuvor genannten Athleten auch die Ruderin Frieda Hämmerling, der Bogenschütze Florian Kahllund, die Trap-Schützin Sonja Scheibl, der Judoka Dominic Ressel sowie der Karateka Patrick Urban.

*Stefan Arlt*



Von links: Henning Jahn (ARAG Sportversicherung), Ulf Paetau (Volksbanken Raiffeisenbanken), Justus Schmidt, Paul Kohlhoff, Alica Stuhlemmer, Max Boehme, Lars Hartig, Kristina Herbst (Innenministerium SH), Jacob Heidtmann und Bernd Küpperbusch (LSV).

# „Team Schleswig-Holstein“: Unsere Hoffnungsträger/-innen für Olympia 2020 in Tokyo

## Teil 1: Max Boehme und Justus Schmidt (Segeln, 49er)

Im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) werden zurzeit 30 Leistungssportler/-innen aus dem Land individuell gefördert. Elf von ihnen gehören der höheren Förderkategorie (Kategorie I), an und haben ein gemeinsames Ziel: die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020. Diese finden vom 24. Juli bis zum 9. August 2020 in Tokyo statt.

Doch wer sind die schleswig-holsteinischen Hoffnungs-

träger/-innen für Olympia und in welchen Sportarten sind sie aktiv? In dieser und den folgenden Ausgaben des SPORTforum stellen wir Ihnen die aussichtsreichen Athleten/-innen vor und lassen sie dabei selbst zu Wort kommen. Den Anfang macht dabei ein Kieler Segelduo. Die beiden 49er-Segler Justus Schmidt und Max Boehme sind bereits „alte Hasen“ im „Team Schleswig-Holstein“ und seit fast 14 Jahren als Team auf dem Wasser unterwegs. Gemeinsam kämpfen Sie derzeit um ihre erste Olympia-Teilnahme. Ein Kampf, der härter nicht sein könnte, denn nur ein deutsches Boot qualifiziert sich pro Bootsklasse für Tokyo.



<b>NAME</b>	<b>MAX BOEHME</b>
<b>JAHRGANG</b>	<b>1991</b>
<b>BERUF</b>	<b>STUDENT</b>
<b>SPORTART</b>	<b>SEGELN</b>
<b>BOOTSKLASSE</b>	<b>49ER</b>
<b>POSITION</b>	<b>VORSCHOTER</b>
<b>VEREIN</b>	<b>KIELER YACHT-CLUB</b>
<b>HOBBYS</b>	<b>LESEN, GOLF, SKILAUFEN</b>

<b>NAME</b>	<b>JUSTUS SCHMIDT</b>
<b>JAHRGANG</b>	<b>1992</b>
<b>BERUF</b>	<b>SPORTSOLDAT</b>
<b>SPORTART</b>	<b>SEGELN</b>
<b>BOOTSKLASSE</b>	<b>49ER</b>
<b>POSITION</b>	<b>STEUERMANN</b>
<b>VEREIN</b>	<b>KIELER YACHT-CLUB</b>
<b>HOBBYS</b>	<b>WINTERSPORT, FITNESS</b>

<b>Größte Erfolge als Team:</b>	2019	Regattasieg in Portugal, 5. Platz Pre Olympics in Tokyo
	2018	6. Platz Europameisterschaft
	2017	5. Platz Weltmeisterschaft, 6. Platz Kieler Woche
	2016	2. Platz Champions Sailing Cup Kiel, 2. Platz Champions Sailing Cup Medemblik, 6. Platz Champions Sailing Cup Palma de Mallorca



# Interview mit Max Boehme und Justus Schmidt

## Wie sieht Euer Fahrplan nach Tokyo 2020 aus?

Unsere Vorbereitung für unseren Saisonhöhepunkt startet im September in Brest. Dort werden wir einige Trainingsblöcke absolvieren und Anfang November nach Auckland (Neuseeland) zur Weltmeisterschaft reisen. Unsere interne Qualifikation besteht aus drei Regatten. Der WM in Auckland (Dezember 2019), der WM in Geelong (Australien) im Februar 2020 und der letzten Quali-Regatta, die Princess Sophia Trophy vor Mallorca (April 2020).

## Wann und wie wird entschieden, ob der Traum von Olympia für Euch in Erfüllung geht?

Das Team, das die meisten Punkte bei den drei Quali-Regatten sammelt, qualifiziert sich für Deutschland in der 49er-Klasse für die Olympischen Spiele 2020. Die Entscheidung fällt also bei der Regatta vor Mallorca im April 2020.

## Welche Chancen rechnet ihr Euch für/bei Olympia aus?

Wenn wir unsere Top Leistung in den 13 Wettfahrten in Japan abrufen können, dann haben wir sehr gute Chancen, eine Medaille zu erzielen.

## Was ist für Euch das Besondere an Eurem Sport?

Segeln ist unglaublich komplex, weil man nicht nur gegen andere Teams segelt, sondern auch gegen die Natur. Das macht es unglaublich vielseitig. Segeln ist unsere große Leidenschaft und wir können uns nichts Schöneres vorstellen, als jede Minute auf dem Wasser zu nutzen, um besser zu werden.

## Was zeichnet Euch gegenüber der Konkurrenz aus?

Wir sind seit fast 14 Jahren ein Team. Das schweißt enorm zusammen. Wir sind sehr gute Freunde mit dem gleichen Ziel: Das zu perfektionieren, was uns so unglaublich viel Spaß macht. Unsere Motivation, in Tokio 2020 eine Medaille zu gewinnen, ist endlos!

## Tokyo 2020 ist für uns...

...die Anzahl von 13 Rennen, bei denen wir um die Medaillen mitsegeln wollen!



## Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Schwimmer **Jacob Heidtmann** wagt für seinen Traum von einer erneuten Olympia Teilnahme nach Rio 2016 einen großen Schritt: Er schließt sich ab sofort dem Profiteam von Star-Trainer David Marsh in San Diego (USA) an und kehrt somit seiner Heimat bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio den Rücken. Der Elmshorner betonte, er richte alles darauf aus, dass die nächste Saison die beste seines Lebens werde.

**Maya Rehberg**, Olympiateilnehmerin von Rio über 3.000m Hindernis triumphierte beim Kiel.Lauf und setzte sich im Volkslauf (10,4 Kilometer) als schnellste Frau mit einer Zeit von 38:43 Minuten gegen die Konkurrenz durch.

Die Startgemeinschaft Holstein Jugend ist bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Team Vizemeister geworden. Zu diesem Ergebnis hat auch „Team Schleswig-Holstein“-Mitglied und Speerwerfer **Niklas Sagawe** einen großen Anteil beigetragen. Er siegte in seiner Paradedisziplin mit einem Wurf auf

69,87 Meter. Ebenfalls gefordert war der Eutiner im Hochsprung und setzte sich auch hier mit einer Höhe von 1,96 m gegen die Konkurrenz durch. Bereits mit seinem Vizemeistertitel bei der Deutschen Meisterschaft hatte Sagawe sein zusätzliches Talent im Hochsprung unter Beweis gestellt.

Badminton-Ass **Bjarne Geiss** erreichte beim YONEX Belgian International mit seinem Doppelpartner Jan Colin Völker das Endspiel. Im finalen Match musste sich das deutsche Duo allerdings mit 21:11 und 21:14 den Briten Ben Lane und Sven Vandy geschlagen geben. Beim darauffolgenden internationalen Turnier in Kharkiv (Ukraine) zeigten Geiss und Völker erneut eine gute Leistung und spielten sich bis ins Viertelfinale vor. Einen Tag nach der Viertelfinal-Partie stand Geiss bereits wieder für seinen Verein Blau-Weiss Wittorf in München in der Halle. Mit seinem Partner Lucas Bednorsch bezwang er das Duo vom TSV Neuhausen-Nymphenburg und legte somit den Grundstein für einen der beiden Auftaktsiege in der neuen Bundesliga Spielzeit.

Anja Carstens

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“





## Sporthelden des Monats

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



V.l.: Tim Streichert (stellv. Jugendwart), Anne Brauer („Sportheldin des Monats“), Brigitte Schulz-Hüther (VR Bank Neumünster, stv. Geschäftsstellenleiterin Bad Segeberg) und Finn-Ole Martins (Videodreh für den LSV) bei der Scheckübergabe.

### Gemeinsame Aktion des LSV und der Volksbanken Raiffeisenbanken

## Anne Brauer ist die „Sportheldin des Monats“ im Oktober

Im Rahmen der neuen Aktion „Sporthelden des Monats“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Volksbanken Raiffeisenbanken wurde nach dem ersten Sportheiden im September nun die erste Sportheidin gekürt: Anne Brauer vom Reit- und Fahrverein Bad Segeberg und Umgebung ist die „Sportheidin des Monats Oktober 2019“.

Finn-Ole Martins im Auftrag des LSV und Brigitte Schulz-Hüther (stellv. Geschäftsstellenleiterin Bad Segeberg) von der VR Bank Neumünster eG besuchten die Gewinnerin auf dem Landesturnierplatz in Bad Segeberg, um ihr den Gewinnerscheck über das Preisgeld in Höhe von 250 Euro zu überreichen. Außerdem stand die zusätzlich gewonnene Produktion eines Videos auf dem Programm. Das Video als öffentlichkeitswirksames Dankeschön stellt die Preisträgerin selbst, ihr außergewöhnliches Engagement sowie ihre große Bedeutung für den Verein vor.

Die Verantwortlichen der Aktion begleiteten Anne Brauer dafür einen Tag lang bei einigen ihrer Tätigkeiten. Diese sind vielfältig: Seit 2007 leitet Anne Brauer die Jugendabteilung des Vereins, ein Jahr später übernimmt sie auch die Seniorenabteilung. Seit zwölf Jahren ist sie Vorstandmitglied, organisiert Ausflüge und Lehrgänge, entwirft die jährliche Broschüre für das vereinseigene Turnier und begleitet dieses und weitere Turniere zusätzlich als Sprecherin auf dem Richterturn. Davon überzeugten sich die Vertreter des LSV im Rahmen des Drehs selbst und begleiteten Anne Brauer zu den Geländeprüfungen der Klasse E in Todesfelde.

Nicht zuletzt sitzt Anne Brauer seit ihrem Vereinsbeitritt im Jahr 1992 „natürlich“ auch noch selbst, auf Kreis- und Landesebene, erfolgreich im Sattel. Tim Streichert, stellvertretender Jugendwart im Verein und Turnierleiter des Landesponyturiers, hatte die Bewerbung beim LSV ohne Anne Brauers Wissen eingereicht und betont, dass diese für den Reit- und Fahrverein Bad Segeberg u. Umgebung nicht „nur“ die „Sportheidin des Monats“ sondern „der Monate“ sei.

Die Gewinnerin selbst war überrascht, als sie über die Auszeichnung informiert wurde, freute sich aber sehr über die Anerkennung. Schließlich sei die Arbeit im Verein für Anne Brauer „ein Full-Time-Job neben dem Full-Time-Job.“ Doch warum die zusätzliche Arbeit? „Ich mache das, weil es Spaß macht. Weil ich finde, dass es uns gut geht und wir das weitergeben sollten“, begründet Anne ihr großes Engagement. 1990 hat sie angefangen zu voltigieren und schließlich die Liebe für den Pferdesport entdeckt. „Ich habe im Reitstall in der Nachbarschaft angefangen, da war ich dann infiziert und der Sport hat mich nicht mehr losgelassen.“ Als besonders faszinierend am Reiten beschreibt die Sportheidin die Zusammenarbeit mit dem Pferd. Reiten sei somit ein Teamsport, auch wenn man für sich alleine reite.

Sie wollen noch mehr über Anne Brauer und ihr Engagement im Reit und Fahrverein Bad Segeberg u. Umgebung erfahren? Das Video ist unter [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) oder auf dem YouTube Kanal von „Sporthelden des Monats“ abrufbar.

### Zur Aktion:

Im Rahmen der neuen Aktion „Sporthelden des Monats“ werden Personen und/oder Teams aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet, die Mitglied im Landessportverband sind und sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz im Verein verdient machen. Dies kann sowohl der Platzwart sein, der seit Jahrzehnten bei Wind und Wetter für einen „englischen Rasen“ sorgt, die „gute Seele“ des Teams, die immer da ist, wenn Hilfe gebraucht wird oder auch die Mannschaft, die zeigt, wie erfolgreiche Integration gelingen kann.

**Bewerber\*innen oder Menschen, die potenzielle Preisträger\*innen vorschlagen möchten, können ein Bewerbungsformular unter <https://www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/> ausfüllen und es dann sportheldendesmonats@lsv-sh.de senden.**  
*Anja Carstens*



Sporthelden des Monats

## Landessportverband setzt Programm „Alter in Bewegung“ im Land um Rödemisser SV und Husumer Alten- und Pflegeheim bringen pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren in Bewegung

Seit Januar 2018 setzt der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) sein Bewegungsprogramm für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren, „Alter in Bewegung“, landesweit um. Der LSV möchte zusammen mit seinem Präventionspartner, der AOK NORDWEST, das landesweite Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport stärken und die Zusammenarbeit auf Landes-, Kreis- und Ortsebene nachdrücklich fördern. Das Trainingsprogramm „Alter in Bewegung“ zur präventiven Gesundheitsförderung pflegebedürftiger Seniorinnen und Senioren wird in kooperativer Zusammenarbeit von Sportvereinen und Senioreneinrichtungen vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe umgesetzt.

Der Rödemisser SV setzt seit Anfang Juni 2019 in Husum zusammen mit dem Husumer Alten- und Pflegeheim die erste Kooperation von „Alter in Bewegung“ im Kreis Nordfriesland um. Bis zu zwölf Seniorinnen und Senioren profitieren seitdem von dem regelmäßigen Angebot des Sportvereins, das eine qualifizierte Übungsleiterin direkt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in die Einrichtung bringt.

Dr. Olaf Bastian, Mitglied des Vorstandes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, sagt zur Kooperation: „Wir im LSV freuen uns, dass der Rödemisser SV und das Husumer Alten- und Pflegeheim sich als erste in Nordfriesland am landesweiten Netzwerk „Alter in Bewegung“ beteiligen. Die Senioreneinrichtung öffnet sich für den Sportverein und wird zur Sportstätte. Der Verein bringt mit speziell geschulten Übungsleitern Bewegungsangebote in die Einrichtung. Nutznießer dieser Zusammenarbeit sind die Heimbewohnerinnen und -bewohner. Indem körperliche Aktivitäten fester Bestandteil des Alltags der hier lebenden Menschen werden, leisten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit, der

*Bewohnerinnen des Husumer Alten- und Pflegeheims haben Spaß beim Bewegungstraining, das Beate Götsche (Übungsleiterin des Rödemisser TSV) einmal wöchentlich in der Einrichtung anbietet.*



Selbständigkeit und der Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ermöglicht wird dies alles auch und vor allem durch die Anschubfinanzierung der AOK NORDWEST, für deren Engagement ich mich herzlich bedanke.“

Stefanie Trede, Sportfachkraft der AOK NORDWEST erläutert: „Wir möchten den Menschen in Pflegeheimen mit unserem Angebot die Möglichkeit geben, sportlich aktiv zu sein. Selbst im fortgeschrittenen Alter fördert Bewegung nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch geistige Fähigkeiten. Wir wissen, dass sich durch Bewegung auch noch im hohen Alter neue Nervenverbindungen bilden können und damit nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und damit auch die Lebensqualität steigen. Gruppenangebote, wie wir sie heute erlebt haben, aktivieren zudem das soziale Miteinander der Senioren und bilden einen weiteren wichtigen Schutzfaktor für die psychische Gesundheit. Dies kann sich positiv auf das soziale Gefüge und das emotionale Miteinander in der Einrichtung auswirken. Und zwar nicht nur für die Bewohner, sondern auch für das Pflegepersonal.“

Gerade für die Frauen und Männer, die in Senioren- und Pflegeeinrichtungen leben, ist regelmäßige Bewegung von extrem großer Bedeutung. Pflegebedürftigkeit ist häufig die Folge chronischer Erkrankungen, deren Auftreten mit zunehmendem Lebensalter wahrscheinlicher wird und meist eine dauerhafte und kostenintensive Behandlung notwendig werden lässt. Viele chronische Erkrankungen lassen sich aber durch gesundheitsfördernde Maßnahmen in Form von körperlicher Aktivität in ihrem weiteren Verlauf positiv beeinflussen, und die Selbstständigkeit betroffener Menschen durch körperliches Training lässt sich länger aufrechterhalten. Auf diese Weise können die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflegeeinrichtung nachhaltig verbessert werden.

Schon heute beträgt der Anteil der über 50-Jährigen in Schleswig-Holstein 45 Prozent. In den kommenden Jahren wird eine Zunahme dieser Altersgruppe erwartet. So wird sich beispiels-





## Neue Fortbildungstermine für Übungsleiterinnen und Übungsleiter „Alter in Bewegung“ – Menschen mit Demenz bewegen



Im Rahmen des Projekts „Alter in Bewegung“, dem Bewegungsprogramm für pflegebedürftige Menschen, bietet der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) den teilnehmenden interessierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern regelmäßig kostenfreie Fortbildungen zum Thema Seniorensport an.

Zum diesjährigen Qualitätszirkel „SPORT UND DEMENZ“ waren insgesamt 16 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus elf Vereinen gekommen, um die Gelegenheit zu nutzen, das Profil des Seniorensports in ihrem Verein zu schärfen.

In der neun Lerneinheiten umfassenden Fortbildung setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema Demenz auseinander, um Ihre Sportangebote in stationären Pflegeeinrichtungen auch für die Zielgruppe demenzerkrankter Menschen optimal gestalten zu können. Dabei standen neben dem Verständnis für die Lebenswelt der Betroffenen und die mit der Erkrankung einhergehenden Veränderungen insbesondere der Umgang und die Kommunikation mit Betroffenen und der Transfer der Erkenntnisse auf die eigenen Sportangebote im Vordergrund.

Darüber hinaus versetzte die Referentin Anne Brandt vom Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein die Übungsleiterinnen und Übungsleiter mittels eines Demenzparcours in die Lage eines demenzerkrankten Menschen, sodass sie einmal am eigenen Leib spüren konnten, mit welchen Einschränkungen Betroffene konfrontiert sind.

Das Referat Seniorensport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein möchte mit den kostenfreien Fortbildungen im Rahmen des Projekts „Alter in Bewegung“ allen interessierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern mit einer C-Lizenz „Schwerpunkt Ältere“ ermöglichen, sich fortlaufend für die Zielgruppe der Hochaltrigen zu qualifizieren, damit die Vereine sich mit entsprechenden Angeboten in der Kommune vernetzen können.

*Stefan Arlt*

### Die nächsten Fortbildungen „Alter in Bewegung“:

#### 2. NOVEMBER 2019

QUALITÄTSZIRKEL „ALTER IN BEWEGUNG“ - ROLLATORFIT (9LE)  
HAUS DES SPORTS, KIEL

#### 15.-16. NOVEMBER 2019

ÜBUNGSLEITERSCHULUNG „ALTER IN BEWEGUNG“ (15LE)  
LANDESTURNSCHULE TRAPPENKAMP

#### 17.-18. JANUAR 2020

ÜBUNGSLEITERSCHULUNG „ALTER IN BEWEGUNG“ (15 LE)  
LANDESTURNSCHULE TRAPPENKAMP

#### 14.-15. FEBRUAR 2020

ÜBUNGSLEITERSCHULUNG „ALTER IN BEWEGUNG“ (15 LE)  
SPORT- UND BILDUNGSZENTRUM MALENTE

#### 20. JUNI 2020

QUALITÄTSZIRKEL „ALTER IN BEWEGUNG“ –  
SPORT UND DEMENZ (9 LE)  
HAUS DES SPORTS, KIEL

#### 11.-12. SEPTEMBER 2020

ÜBUNGSLEITERSCHULUNG „ALTER IN BEWEGUNG“ (15 LE)  
SPORT- UND BILDUNGSZENTRUM MALENTE

#### 14. NOVEMBER 2020

QUALITÄTSZIRKEL „ALTER IN BEWEGUNG“ – ROLLATORFIT (9 LE)  
STRALSUNDHALLE, KIEL

#### Anmeldung:

<https://bildung.lsv-sh.de>

Weitere Informationen sind erhältlich bei Fynn Okrent, LSV-Projektleiter „Alter in Bewegung“,  
Tel.: 0431-6486-113 • E-Mail: [alterinbewegung@lsv-sh.de](mailto:alterinbewegung@lsv-sh.de).



**500  
EURO!**  
**GANZ EINFACH**

## Ihr AOK-Gesundheitsbudget

Für Impfungen, Schwangerschaftsleistungen, Osteopathie und Naturarzneien. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Jahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur **AOK NORDWEST** wechseln!

[aok.de/nw/ganzeinfach](https://aok.de/nw/ganzeinfach)

# Landesarbeitsgemeinschaft „Sport im Justizvollzug“: Sportvereine zum Informationsaustausch in die Jugendanstalt Schleswig eingeladen

Das Justizministerium mit Justizministerin Sabine Sütterlin-Waack an der Spitze hatte am 5. September 2019 interessierte Gäste aus ortsansässigen Sportvereinen sowie den Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Hans-Jakob Tiessen, in die Jugendanstalt in Schleswig eingeladen, um über den Sport im Justizvollzug zu informieren und seine große Bedeutung für die Entwicklung der Gefangenen hervorzuheben.

Denn Sport im Justizvollzug hat zahlreiche positive Auswirkungen. Er dient dem Abbau von Stress, Spannung und Aggressionen, der Gesundheitsförderung und bietet zudem bessere Wiedereingliederungsmöglichkeiten nach der Haft, etwa durch leichteren Zugang zu Sportvereinen. Außerdem schult Sport die sozialen Kompetenzen. Die Justizvollzugsanstalten sind bei ihren Sportangeboten für die Gefangenen auf die Mitwirkung und Erfahrung von Übungsleitern aus Sportvereinen angewiesen. Im Rahmen des Termins berichteten die für Sport zuständigen Bediensteten aus den Vollzugsanstalten ganz praktisch darüber, wie es ist, in einem Gefängnis Sport mit den Gefangenen durchzuführen.

Der LSV ist bereits von Anfang an, seit 2009, Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) „Sport im Justizvollzug“. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bekräftigte bei dem Besuch der Jugendanstalt Schleswig die wichtige Zusammenarbeit des Landessportverbandes mit dem Justizministerium. „Besonders gern und aus grundsätzlicher Überzeugung unterstützen wir die Arbeit des Justizministeriums in diesem wichtigen Bereich, denn Sport im Strafvollzug stellt einen wirksamen Beitrag zum Erhalt des sozialen Friedens im Anstaltsalltag dar. Gerade für junge Strafgefangene spielt Sport im Zusammenhang mit körperlicher Entwicklung eine zentrale Rolle. Es kommt hinzu, dass mit dem Sportgeschehen ein positiver Erfahrungsbereich einhergeht, in dem Regeln akzeptiert und eingehalten werden. Auch bei der Neuausrichtung der sportlichen Orientierung des Strafvollzuges, die zur verstärkten Förderung der sozialen Kompetenzen der Strafgefangenen führen soll, wird der Landessportverband dem Justizministerium des Landes als Partner zur Verfügung stehen.“

Justizministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack setzt sich dafür ein, dass die Inhaftierten in Schleswig-Holstein regelmäßig die Möglichkeit bekommen, an vielseitigen sportlichen Angeboten der Justizvollzugsanstalten teilzunehmen. „Das ist wichtig, da Sport dazu beiträgt, den Inhaftierten einen angemessenen Umgang mit Erfolg und Misserfolg, die Bewältigung von Konflikten und die Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln zu vermitteln“, erklärte die Ministerin. „Mannschaftssport etwa zwingt zur gemeinsamen Lösung von Aufgaben und fördert den



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (li.) mit Justizministerin Sabine Sütterlin-Waack, LSV-Vizepräsident Bernd Kupperbusch und Prof. Dr. Manfred Wegner (CAU Kiel).

Aufbau von Vertrauen und Respekt gegenüber anderen Menschen. Zudem bietet er die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen und die eigenen Grenzen zu erfahren. Positive Erfahrungen im Sport erzielen Selbstvertrauen, woran es den Gefangenen in der Regel mangelt. Damit trägt der Sport im Justizvollzug, ebenso wie alle anderen Maßnahmen der Vollzugsgestaltung, dazu bei, den Gefangenen zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen“, so die Ministerin.

Sport ist in den Gefängnissen zwar ein etabliertes Freizeitangebot, doch um die bestehenden Sportkonzepte um spezielle Sportarten oder für besondere Gruppen (z.B. für ältere Gefangene) ergänzen zu können, wird weitere Unterstützung durch externe Sportübungsleiterinnen und -leiter benötigt.

Der Kontakt zu Sportvereinen soll auch ausgebaut werden, um die Gefangenen darin zu unterstützen, zum Beispiel durch Zugehörigkeit in einem ortsansässigen Sportverein, tragfähige Freizeitperspektiven für die Zeit nach der Haft zu entwickeln. Dazu gibt es neben der Zusammenarbeit in der (LAG) „Sport im Justizvollzug“ auch eine Kooperation mit dem Sportinstitut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, um Konzepte für Sportmaßnahmen mit Behandlungsausrichtung zu entwickeln

Anja Carstens/Stefan Arlt

**Wer Interesse hat, Sportkurse im Justizvollzug durchzuführen, kann sich beim Justizministerium unter der Telefonnummer 0431-988-3822 melden oder per E-Mail unter [poststelle@jumi.landsh.de](mailto:poststelle@jumi.landsh.de) Kontakt aufnehmen. Die Kontaktdaten werden dann an die Ansprechpersonen für Sport in den jeweiligen Justizvollzugsanstalten weitergeleitet.**

# Kommunikations- und Arbeitstagung „Die Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit!“ am 16. November 2019 in Rendsburg

Was bringt die Zukunft? Diese Frage können wir nicht beantworten, da sich die Zukunft nicht vorhersehen lässt. Was wir jedoch tun können ist, uns gemeinsam aktiv mit der Zukunft und daraus resultierenden Veränderungen auseinanderzusetzen und diese mit zu gestalten. Dies möchte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) mit der Kommunikations- und Arbeitstagung „Die Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit!“ zusammen mit interessierten Vereins- und Verbandsvertreter/-innen tun.

An diesem Tag geben verschiedene praxisnahe Workshops Impulse, wie Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen und/oder weiter gebunden werden können, wie vorhandene Ressourcen sinnvoll einsetzbar sind, wie und worauf sich Veränderungen im organisierten Sport auswirken und was ein Verein und/oder Verband tun kann, um sich zukunftsgerichtet

aufzustellen. Darüber hinaus wird den Teilnehmenden das beteiligungsorientierte Prozessberatungsangebot des LSV vorgestellt. Dieses basiert auf dem systemischen Grundverständnis, das es ermöglicht, individuell passende Lösungen und Strategien für den Verein und Verband zu entwickeln und diese nachhaltig zu verankern.

*Julian Brede*

**Datum** | 16. November 2019  
**Ort** | ConventGarten, Hindenburgstraße 38-42  
 24768 Rendsburg  
**Uhrzeit** | 9 bis 17 Uhr



Anmeldung über:  
<https://eveeno.com/zdt-Tagung> oder:

## Aktuelle Seminare des Bildungswerks Oktober/November 2019

26. 10. 2019	WIDERSPRECHEN, ABER WIE? ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN RECHTE PAROLEN	KIEL
26. 10. 2019	SPORT IN & NACH DER SCHWANGERSCHAFT	BELAU
26. 10. 2019	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR „HÜFTE, KNIE, SPRUNGGELENK“	KIEL
27. 10. 2019	BODYWEIGHT GANZKÖRPER WORKOUT	SCHLESWIG
1. - 3. 11. + 15. - 17. 11. +		
24. 11. 2019	DOSB ÜBUNGSLEITER/IN C - AUSBILDUNG SCHWERPUNKT FITNESS	MALENTE
2. 11. 2019	QUALITÄTSZIRKEL ALTER IN BEWEGUNG - ROLLATOR FIT®	KIEL
2. 11. 2019	CARDIO POWER	BELAU
2. 11. 2019	LINE DANCE	PREETZ
8. - 10. 11. + 22. - 24. 11. +		
1. 12. 2019	DOSB ÜBUNGSLEITER/IN C-AUSBILDUNG SCHWERPUNKT KINDER	MALENTE
9. 11. 2019	MUSIK - AEROBIC - CHOREO	ELMSHORN
9. 11. 2019	INTELLIGENTES BAUCHTRAINING	BELAU
15. - 16. 11. 2019	„ALTER IN BEWEGUNG“	TRAPPENKAMP
16. 11. 2019	FUNKTIONELLES TRAINING DER SCHULTER	ELMSHORN
16. 11. 2019	ENTSPANNUNG UND KÖRPERWAHRNEHMUNG	ELMSHORN
17. 11. 2019	DRUMS ALIVE® SCHNUPPERN	BELAU
23. 11. 2019	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR „SCHULTERGÜRTEL/ARME“	KIEL

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: [bildung.lsv-sh.de](http://bildung.lsv-sh.de)

Anmeldung: [bildung.lsv-sh.de](http://bildung.lsv-sh.de) • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel  
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: [bildungswerk@lsv-sh.de](mailto:bildungswerk@lsv-sh.de)

## Zwei neue Motive für die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“

Am 1. September 2019 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Hockey-Verband im Rahmen des „Tag des Sports“ zwei weitere Motive für die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ vorgestellt.

Gemeinsam mit seinem Partner NordwestLotto möchte der Landessportverband mit dieser Bildungsaktion, die auf der gleichnamigen Kampagne des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen basiert, Sportvereine und -verbände als wichtige Lernorte und starke Akteure für Bildung vor Ort sichtbar machen. Mit den beiden neuen Motiven „Zielstrebig sein“ und „Reflexionsgesetz“ ist der Schleswig-Holsteinische Hockey-Verband der fünfte Fachverband, der zusammen mit dem Landessportverband neue Motive herausbringt. Die beiden Hockeymotive zeigen die Vielfältigkeit der gelehrt und gelernten Statements durch den Sport.



Nora Auffarth

# SOLLTE. WÜRDE. KÖNNTE. MACHEN!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

sportdeutschland.de

WIR SIND  
SPORTDEUTSCHLAND

**DSB**



## Mobile Ausstellung für die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ kann von Sportvereinen und -verbänden ausgeliehen werden



Am 17. September 2019 wurde im Rahmen der Arbeitstagung für die Bildungsverantwortlichen der LSV-Mitgliedsorganisationen die neue mobile Ausstellung der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ vorgestellt. Diese Ausstellung wurde für Sportvereine und -verbände sowie für Institutionen entwickelt, um die Botschaft „Sport und Bildung gehören zusammen!“ noch weiter im Land zu verbreiten.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein hat in Zusammenarbeit mit der Kieler Agentur drej GbR – Szenografie und Design eine sportliche und flexible Ausstellung entworfen, die sowohl für Veranstaltungen, Seminare, Tagungen als auch für Geschäftsstellen kostenfrei ausgeliehen werden kann. Neben den auf Slalomstangen hängenden Motiven gibt es auch als besonderen Blickfang eine dekorative Holzbank, an der eine zu beschreibende Magnettafel montiert ist, die als Interaktionsmedium der Ausstellung fungiert. Auf der Tafel können die Besucherinnen und Besucher ihre Gedanken, Anregungen und Wünsche in Bezug auf die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ hinterlassen. Die Vergabe der mobilen Ausstellung erfolgt nach Eingangsdatum der Anfrage.

Zum Ausleihen der mobilen Ausstellung wenden Sie sich bitte an Nora Auffarth, Tel.: 0431/6486-138 oder per E-Mail an [nora.auffarth@sportjugend-sh.de](mailto:nora.auffarth@sportjugend-sh.de).

Stefan Artl

## Neue kostenlose Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ für Vereine

Mit einer neuen Aktionsbox für Vereine möchte das Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Sportverbänden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisieren. Gemeinsam mit der BZgA sind der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der Deutsche Fußball-Bund (DFB), der Deutsche Turner-Bund (DTB), der Deutsche Handballbund (DHB) und der DJK-Sportverband aktiv in der Prävention von Alkoholmissbrauch. Die Bündnispartner rufen alle Sportvereine bundesweit auf, sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu engagieren.

Interessierte Vereine, die im Aktionsbündnis mitwirken möchten, können zum Beispiel Turniere oder Sportveranstaltungen unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ durchführen und insbesondere die wichtige Vorbildfunktion erwachsener Vereinsmitglieder betonen. Unterstützt werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox. Sie wurde komplett überarbeitet und bietet folgende Inhalte an: Aktionsbanner 3,50 x 0,80 Meter, T-Shirts für Helfer/-innen, Ankündigungsplakate sowie das Jugendschutzgesetz als Ampelposter, Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails, eine Barschürze, einen Messbecher sowie wiederverwendbare Trinkbecher, Informationsmaterialien für Jugendliche und ihre Eltern. Informationen und die Bestellmöglichkeit für die Aktionsbox finden sich online unter [www.alkoholfrei-sport-geniesen.de](http://www.alkoholfrei-sport-geniesen.de). Quelle: [www.DOSB.de](http://www.DOSB.de)

einfach besser

TNG 

# Alles aus einer Hand – einfach besser versorgt

In immer mehr Gebieten verfügbar:  
**Telefon + Internet 250**

## Telefon + Internet 100



Internet

~~€ 34,95~~  
/Monat\*



Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:



Festnetz

€ 19,95  
/Monat\*

**Kundenberatung:** Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · [www.tng.de](http://www.tng.de)

\* Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 250 ist in immer mehr Gebieten verfügbar und kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 44,95 €. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Telefon + Internet Pakete beinhalten eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Die Telefon + Internet-Pakete sind in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).

## Ehrung junger Ehrenamtlicher

# Auszeichnung für 60 ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Sport

**Im September hat die Sportjugend Schleswig-Holstein im Kieler Landeshaus wieder 60 junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet.**

Anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden „Ehrung junger Ehrenamtlicher“ dankte der Sportjugend-Vorsitzende Matthias Hansen den Jugendlichen für ihr soziales Engagement. „Junges ehrenamtliches Engagement ist die Quelle der Demokratieförderung und Partizipation und bildet damit einen Grundstein für die Entwicklung von Heranwachsenden in unserer Gesellschaft. Die Vereine und Verbände wissen, dass in jungen Menschen Potenzial und Power stecken und können sich dadurch das Ehrenamt von morgen sichern“, so Matthias Hansen in seiner Begrüßung.

In ihrem Grußwort verdeutlichte die Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Aminata Touré, welchen unverzichtbaren Beitrag die jungen Engagierten für den Sport und die Gesellschaft leisten. Sie bezeichnete die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler als „Leuchttürme der Jugendarbeit“.

Der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen bekräftigte in seinem Grußwort noch einmal, dass junge Menschen ganz besondere Vorbilder für Kinder und Jugendliche sind und dass die zu Ehrenden deshalb im besonderen Maße ein positives Signal für die Sportvereine in Schleswig-Holstein seien.

Sarah Borchers (Volunteer-Team der sjsh) und Katrin Kock (FT Adler Kiel) begleiteten als Moderatorinnen die Anwesenden

durch den Abend. Die Auszeichnungen nahmen Landtagsvizepräsidentin Aminata Touré, der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen und der Vorsitzende der Sportjugend Matthias Hansen vor.

Alle geehrten Jugendlichen haben sich im sportlichen Bereich und in der allgemeinen Jugendarbeit der Sportvereine überdurchschnittlich für andere engagiert. Die Palette reichte dabei von Jugendleiterassistenten, über die Betreuer von Jugendfreizeiten und Zeltlagern bis hin zu Jugendschiedsrichtern, Jugendtrainern, Übungsleitern und Jugendwarten.

Mit dem Jugendteam des TSV Bargteheide wurde zum vierten Mal ein Jugendteam ausgezeichnet, das sich durch gelungene Projekte und Ideen sowie erfolgreiche Nachwuchsgewinnung besonders hervorgetan hat.

Aber auch ein sportliches Highlight sollte bei der Ehrung nicht fehlen. Briga Klopp vom SC Gut Heil Neumünster zeigte während ihrer Vorführung, was man alles mit einem Hocker anstellen kann. Die Sportart Hockern ist eine Verbindung aus Skateboarding, Jonglage, Breakdance und Parcours.

Im Anschluss an die Ehrung lud die Sportjugend traditionell zu einem gemeinsamen Abendessen und zu Gesprächen in die Kantine „Asperge“ im Innenhof des Landeshaus ein.

*Nora Auffarth*





## Startschuss für die Freiwilligen des Jahrgangs 2019/20 im SBZ Malente

**Am 9. September 2019 war es wieder so weit. Das Einführungsseminar stand vor der Tür. Dieses Jahr fand es mit 120, anfangs noch sichtbar schüchternen, BFDler\*innen sowie FSJler\*innen zum vierten Mal im Sport - und Bildungszentrum Malente statt, nachdem bereits 20 ÜL-Lizenz-Teilnehmer\*innen Anfang August ihren Seminarstart hatten. In der Woche vom 9.-13. September erlebten die jungen Freiwilligen viele verschiedene Aktionen, bekamen Einblicke in unterschiedlichste Themenbereiche und lernten sich untereinander von Tag zu Tag besser kennen.**

Am Montag begann alles mit der Ankunft der Freiwilligen, bei welcher sie von den Teamer\*innen in Empfang genommen wurden und erstmal ihr Gepäck verstauen konnten. Im Anschluss ging es in die Seminarräume, in welchen die Teilnehmer\*innen ein Namensschild mit der jeweiligen Seminargruppe sowie einen Turnbeutel, das diesjährige „Freiwilligen-T-Shirt“ und weitere Präsente erhielten. Im weiteren Verlauf suchte man sich interessante Workshops aus, welche man besuchen wollte, die an den folgenden Tagen auf dem Programm standen und es wurde ein Bild gemacht. Als man diese anfängliche Prozedur überstanden hatte, ging es auch schon direkt in die Sporthalle, wo dann der offizielle Beginn stattfand, welcher durch die Begrüßung der FWDler\*innen durch Dietmar Rohlf (sjsh-Vorstand), Kristina Exner-Carl (FWD-Projektleitung) sowie die Referent\*innen gekennzeichnet war.

Da das Einführungsseminar unter dem Motto „Nintendo“ lief, war dementsprechend die Einstiegsaktion des Seminars angepasst. In Teams eingeteilt, von Team „Joshi“, bis hin zu Team „I and me“ war alles vertreten. In diesen Teams wurden verschiedene Spiele durchlaufen, wie beispielsweise „Mario Kart“, bei welchen die Freiwilligen ihr Können auf eine spielerische Art und Weise präsentieren konnten. Bei dem Beispiel von „Mario Kart“ konnten sie beispielsweise ihr Geschick im Umgang mit dem Bobby-Car und anderen Gefährten präsentieren, welches bei einigen jedoch geschmeidiger aussah als bei manch anderen. Zudem wurden verschiedene Wochen-, wie auch Jahresprojekte von den

Referent\*innen vorgestellt, welche man nach eigenem Interesse auswählen konnte und in Gruppen die Woche über erarbeitet hat.

Anschließend wurden in den verschiedenen Seminargruppen, die aus ca. 30 Leuten bestanden, viele kleine Spiele gespielt, die dazu beitragen sollten, sich besser untereinander kennenzulernen und zusammen zu wachsen. Nun stand der nächste Tag vor der Tür – der „Dienst-Tag“. Hier erwarteten uns verschiedene Theorieeinheiten zum Thema „Recht in der Jugendarbeit“ sowie sportliche Highlights, wie beispielsweise Boxen mit Lea Schulz, Rock ‘n’ Roll mit Tim Eisenreich oder eine inklusive Sporteinheit, mit Gästen von den Schleswiger Werkstätten. Das Angebot war riesig und vielfältig. Jeder dieser Workshops war gut besucht und es wurde mit viel Freude eifrig an jedem der Workshops teilgenommen. Zum Abend hin ging es dann in die Halle, wo unter dem Motto „Let’s move“ viele Bewegungsspiele vorgestellt und durchgeführt wurden, um sein Wissensspektrum an möglichen Spielen für eine Kinder- oder Jugendgruppe zu erweitern. Im Anschluss daran fand der Sportabend statt, welcher von einer Projektgruppe die Tage zuvor geplant und vorbereitet wurde. Der Sportabend umfasste ein Völkerballturnier, bei welchem verschiedene Teams gegeneinander spielten und die Turnierform eines Rundenturniers (jeder gegen jeden) angewandt wurde. Diese Art des Sports sorgte für einen guten und sportlichen Ausklang des zweiten Seminartages, so dass alle erschöpft ins Bett fielen, bereits mit Vorfreude auf den nächsten Tag.

Am nächsten Tag stand ein abwechslungsreiches Programm auf dem Plan. Es startete mit der Teamer\*innen-Zeit, bei welcher die Freiwilligen sich über ihre Einsatzfelder in den Vereinen oder Verbänden austauschten und in diesem Zusammenhang direkt ihren Wochenplan vorstellten. Als das alles geschafft war, widmeten sich die Freiwilligen an diesem Tage des Öfteren in Gruppen erneut ihren Projekten (sofern diese noch nicht durchgeführt wurden), da nicht mehr viel Zeit für die Planung war. Danach ging es dann an die Theorieeinheit des Tages. Hierfür standen die Themen: „Kommunikation & Konflikte“, „Vorbild sein“ und „Gruppenpräsenz“ zur Wahl, wonach dann endlich die Blöcke der

Sportworkshops folgten: Headis, Völkerballvariationen, Slackline, Salsa, Blindenfußball und Akrobatik. Das Angebot war groß und abwechslungsreich, sodass für jeden mindestens zwei interessante Workshops dabei waren. Abschließend fand der Spieleabend statt, welcher ebenfalls von einer Projektgruppe geplant wurde. Hierbei wurde eine kreative Variante des Spiels „Activity“ ausgearbeitet, bei welchem die Gruppen gegeneinander in den Kategorien: „Pantomime, Zeichnen und Erklären“ antraten. So ging auch der vorletzte Abend schnell zu Ende.

Am Donnerstag kamen alle in der Halle zusammen, um eine äußerst kreative Variante der Gruppeneinteilung für die darauffolgende Theorieeinheit vorzunehmen. Diese Theorieeinheit befasste sich mit dem umfangreichen und sehr wichtigen Thema des Kinderschutzes. Durch ein interaktives Arbeiten wirkten alle mit und wandten ihr erlerntes Wissen anhand von vielen Fallbeispielen an, indem sie die im Fallbeispiel dargestellte Situation richtig einschätzen konnten und Lösungsvorschläge sammelten, wie mit der genannten Situation umgegangen werden sollte.

Schließlich folgte „The Big Game“, welches das Ergebnis von der Arbeit einer Projektgruppe war und für 2,5 Stunden ein abwechslungsreiches und bewegungsintensives Programm bot. Der wei-

tere Tagesverlauf bestand aus der letzten Projektarbeitseinheit dieser Woche, der Wahl der FWD-Sprecher\*innen, sowie dem Abschlussabend. Dieser lief unter dem Motto „Harry Potter“ und bot ebenfalls ein abwechslungsreiches und kreatives Programm eines beispielweise aufregenden Quidditch-Spiels, bis hin zu einem kopfzerbrechenden Harry-Potter-Quiz. Alles in allem war die Woche sehr gelungen und nahm durch DJ Merlin ein tolles Ende. Alle schwangen das Tanzbein und durch die tolle Musik und den künstlichen Nebel klang die Woche des Einführungsseminars langsam aber geschmackvoll aus. Am letzten Tag standen die letzten Programmpunkte an, bevor es vorübergehend Abschied nehmen hieß. Eine letzte Teamer\*innen-Zeit fand statt und im Seminarraum war eine tolle Messe mit Ständen vorbereitet, bei denen viele tolle Projekte des Landessportverbandes sowie der Sportjugend vorgestellt wurden. Zum Ende hin wurden die Projekte der „Foto-Love-Story“ sowie des „Wochendoku-Films“ vorgestellt und es hieß: Abschied nehmen.

Abschließend lässt sich nur noch danke sagen. Danke, an alle Mitwirkenden, die diese Woche mitgestaltet und mitorganisiert haben. Diese Woche des Einführungsseminars war ein voller Erfolg und wird jedem Einzelnen in Erinnerung bleiben. Die Vorfreude auf die nächsten Seminare ist bei allen sehr groß.

*Sarah Plathhoff*



vlnr: Berit Bellin (DSV), Marius Trappe (Lübecker Yacht-Club), Arvid Schneider (SZ Ohrstedt), Frederik Dahmke (SV Mönkeberg), Kim Kretschmer (TTK Sachsenwald), Anna Lena Trapp (KHV Dithmarschen), Sarah Plathhoff (sish), (nicht auf dem Bild Phillip Stoldt, SC Itzehoe)

## 46. Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch 2019

Im Rahmen des 46. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustausches war auch dieses Jahr wieder eine Gruppe junger engagierter Sportler und Sportlerinnen aus Schleswig-Holstein in Japan. Um den Leserinnen und Lesern des Sportforums einen Einblick in diese internationale Jugendbegegnung zu geben, berichtet die Gruppe hier nun über einen der vielen ereignisreichen Tage ihres Aufenthalts im fernen Osten.

Morgens wurde die ganze Truppe nach einem landestypischen Frühstück mit Reis und warmer Suppe bereits mit Badesachen gepackt eingesammelt und zur Wasserski-Anlage gebracht. Vor Ort wartete auch schon eine Gruppe Studenten aus Tokyo auf uns, die regelmäßig im Sommer zum Wasserskifahren nach Akita kommen. Wie es sich für die guten Sportler gehört, ging es nicht direkt aufs Wasser. Zunächst einmal wurde sich unter Anleitung ausgiebig gedehnt und dann mit Trockenübungen an Land das Aufstehen aus der Hocke in den Stand geübt. Wer bis dahin noch keine Motivation zum Fahren entwickelt hatte, wurde spätestens nach der Demonstration der „Experten“ aus Tokyo angesteckt. Eindrucksvoll zeigten sie uns, wie das Ganze nun in der Praxis auszusehen hatte. Das Aufstehen wurde dann doch für den einen oder anderen zur Herausforderung. Sobald man jedoch erstmal auf die Beine gekommen ist, war man nicht mehr allzu leicht herunter zu bekommen.

Nachdem alle Gruppenmitglieder nun körperlich ausgelastet waren, durfte der kulturelle Input für den Tag nicht fehlen. Gemeinsam ging es ins Namahage Museum. Namahage ist eine teuflische Persönlichkeit aus dem ländlichen Raum Akitas. An Silvester besucht dieser das Haus und jagt den Kindern einen Schrecken ein. Die Legende sagt, dass Namahage faulen Personen die Haut abschabt. In der Neujahrsnacht schlüpfen junge Männer aus dem Dorf in die Rolle des Namahage. Im Museum durften auch zwei Mitglieder aus unserer Gruppe in seine grausige Gestalt schlüpfen. Ebenfalls gab es in dem Museum eine Demonstration des Silvesterabends mit zwei echten Namahagen. Nach ihrem furchtbaren Gebrüll hat es uns nicht verwundert, dass uns die Japaner berichteten, wie viele japanische Kinder doch anfangen zu weinen, wenn sie Namahage zu Gesicht



bekommen. Übrigens ist Namahage nicht ausschließlich böse; hat sich ein Kind gut benommen, wird es von Namahage gelobt und das Haus steht bis zum nächsten Jahr unter seinem Schutz. Als krönenden Abschluss des Tages gab es für uns in der Unterkunft eine Privatvorstellung von traditionellen japanischen Tänzerinnen und Schwertkämpfern. Die dahinter stehende Tradition zu beobachten, war unglaublich beeindruckend. Solch einen Tanz mit Gesang hatte niemand von uns vorher schon einmal gesehen. Nach der Vorführung durften wir dann tatsächlich die Schwerter der Meister anfassen und ganz genau unter die Lupe nehmen. Die Mädchen der Gruppe durften in traditionelle Kimonos schlüpfen und eine japanische Theatermaske aufsetzen. Die Beschreibung dieses Tages bietet nur einen ganz kleinen Eindruck in das unglaublich vielfältige Programm, das wir in unserem Regionalaustausch erleben durften. Die Tage waren so abwechslungsreich, interessant und individuell gestaltet, dass man wohl über jeden der Tage so ausführlich berichten könnte wie über diesen hier. In so kurzer Zeit haben wir selten so viele neue Dinge erlebt und so viele Erfahrungen gesammelt. Die Zeit hier in Tohoku verging durch all die kulturellen, traditionellen, aber auch sportlichen Aktivitäten, das außergewöhnliche Essen und die gastfreundlichen Menschen viel zu schnell.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein bedankt sich herzlich bei Svea Mattern für die tolle Arbeit als Gruppenleiterin.





**SPORT-THIEME®**

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

*Wir sind Ihr Team!*

## SCHULSPORT · VEREINSSPORT · FITNESS · THERAPIE

Partner des  
**LSV**  
*Sport - bei uns ganz oben!*  
Landessportverband Schleswig-Holstein

Sport-Thieme ist seit **bereits 70 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

Mit unserem Beratungsteam in Hamburg bieten wir den Mitgliedern des Landessportverbandes Schleswig-Holstein eine **kostenlose Vor-Ort-Beratung**. Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Friedrich-Ebert-Damm 204  
22047 Hamburg  
Tel.: 040 669000-70  
E-Mail: [beratung-nord@sport-thieme.de](mailto:beratung-nord@sport-thieme.de)  
[www.sport-thieme.de](http://www.sport-thieme.de)



*Wir sind Ihr Team!*

## SHFV und AOK NORDWEST präsentierten Walking Football

„Walking Football“ oder, ins Deutsche übersetzt, „Geh-Fußball“ – die neue Fußballvariante für Ältere bzw. all diejenigen, die bislang aufgrund von Einschränkungen, Verletzungen oder zu geringer Vorerfahrung vom „normalen“ Fußballspielen im Verein ausgeschlossen sind – bildete den Schwerpunkt des Fußballauftritts beim diesjährigen „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein in Kiel.

Den Anfang machte auf der Moorteichwiese ein Bühnenauftritt des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) gemeinsam mit seinem Premiumpartner, der AOK NORDWEST bei dem die neue Kooperation im Bereich Walking Football (WF) vorgestellt wurde. Seitens des SHFV erläuterten Ingo Hartwig, Vorsitzender des zuständigen Ausschusses für Freizeit- und Breitenfußball, und SHFV-Präsident Uwe Döring die Bedeutung und die Ziele mit dem neuen Thema. Grundsätzlich soll allen Mitgliedern unserer Gesellschaft das Fußballspielen ermöglicht werden – und dazu kann WF einen elementaren Beitrag leisten. Für die Vereine ist es eine Möglichkeit, alte Mitglieder zurück- und neue dazuzugewinnen.

Wilfried Paulsen von der AOK NORDWEST legte die Beweggründe seines Unternehmens zur Unterstützung in diesem Bereich dar: „Ball- und Mannschaftssportarten üben eine besondere Faszination aus und vermögen Menschen unabhängig von Alter und Geschlecht zusammenzubringen. Bei der Fußballvariante Walking Football erfolgt dies auch noch unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung. Die speziellen Regeln schützen vor Verletzungen und ermöglichen auch Menschen im höheren Alter zu partizipieren. Bei einer vernünftigen Umsetzung im Verein kann sich ein solches Angebot definitiv präventiv auswirken. Des Weiteren überzeugt uns auch der inklusive Charakter dieser Spielform.“

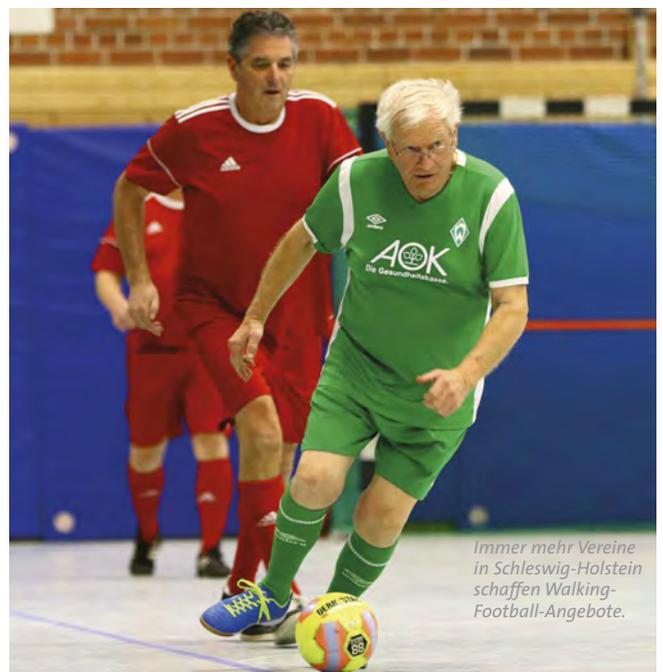


SHFV-Präsident Uwe Döring (links), der Vorsitzende des SHFV-Ausschusses für Freizeit- und Breitenfußball, Ingo Hartwig (rechts), und Wilfried Paulsen von der AOK (Zweiter von links) stellten beim „Tag des Sports“ Walking Football vor und überreichten Martin Hasse vom TSV Schönberg ein Vereinsförderpaket.

Um zum einen die bereits knapp 15 aktiven Vereine in Schleswig-Holstein für ihr Engagement zu belohnen und zum anderen noch viele andere Vereine dafür zu begeistern, ein entsprechendes Angebot zu starten, haben der SHFV und die AOK NORDWEST eine gezielte Förderkampagne ins Leben gerufen. Diese beinhaltet eine Unterstützung in Höhe von 600 Euro pro Verein, hälftig aufgeteilt in ein Materialpaket mit Bällen und anderen relevanten Trainingsutensilien sowie eine finanzielle Förderung. Diese wiederum ist gekoppelt an die Teilnahme an einer speziellen Übungsleiter-Schulung, die zurzeit ausgearbeitet wird. Insgesamt beträgt die Fördersumme, von der in den kommenden drei Jahren bis zu 50 Vereine profitieren sollen, stolze 27.000 Euro. Am Ende des Auftritts nahm Martin Hasse vom TSV Schönberg symbolisch das erste Vereinsförderpaket entgegen. Der TSV hatte unmittelbar nach Ende des letztjährigen SHFV-Pilotprojekts ein Walking-Football-Angebot initiiert.

Weiter ging es danach auf dem Feld. Beim ersten WF-Ü50-Cup des SHFV traten sieben verschiedene Teams gegeneinander an. In den 21 Partien, die auf zwei Feldern und jeweils mit einer Spielzeit von zwölf Minuten ausgetragen wurden, bekamen die Zuschauer 77 Tore zu sehen. Den Turniersieg holte sich am Ende der TuS Holtenau mit 15 Punkten knapp vor dem Kieler MTV (13 Punkte). Alle Teams hatten viel Spaß bei dieser Turnierpremiere in diesem tollen Rahmen und freuen sich schon auf den Erhalt ihres Förderpakets.

Fabian Thiesen



### Walking Football – die wichtigsten Regeln:

- Kein Laufen, nur GEHEN (immer ein Fuß auf dem Boden)
- Ball nicht über Hüfthöhe spielen
- Kein übertriebener Körpereinsatz (Grätschen verboten)
- Verkleinerte 3 m-Tore
- 6 gegen 6 auf dem Kleinfeld (20 x 40 m), drinnen o. draußen

# MANNSCHAFT macht's

Das habe ich beim Sport gelernt



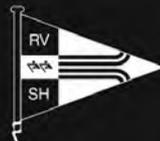
#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

[www.sh.beim-sport-gelernt.de](http://www.sh.beim-sport-gelernt.de)

In Kooperation mit  **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein



**LSV**  
*Sport - bei uns ganz oben!*  
Landessportverband Schleswig-Holstein

## Wie ein Leuchtturm

**PROVINZIAL**

**Das Bild entsteht ganz leise, in einem Nebensatz. „Ich bin wie ein Leuchtturm“, sagt Martje Lott. Den Weg weisen, vor Untiefen warnen. Die 21-Jährige ist seit zweieinhalb Jahren Integrationslotsin bei der Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld.**

Ortstermin in Schenefeld: In der 19.000-Einwohner-Stadt im Kreis Pinneberg wird im und am Rathaus der „Tag des Flüchtlings“ gefeiert. Martje Lott präsentiert einen Vortrag. Auf dem Weg ins Rathaus muss sie alle zwei Meter stehen bleiben. „Hey, Mohammed!“ hier, „Kommt Ihr mit rein?“ da. Wie ein Leuchtturm.

„Sie hilft jedem. Als ich kam, kannte ich kaum jemanden. Martje hat mich zum Deutschkurs mitgenommen, zum Willkommenscafé“, sagt Ibrahim Salem. Der 34-Jährige stammt aus dem Jemen. „Martje hat wirklich gute Kontakte.“ Auch der 14-jährigen Masa Nabah aus Syrien hat die Studentin der Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Uni Hamburg nach ihrer Ankunft den Start in Deutschland erleichtert: „Sie hat mir geholfen, als ich Handball spielen wollte. Sie war besonders am Anfang eine große Hilfe.“ Ibrahim und Masa haben alle Untiefen umschifft. Als sie Martje in den Arm nehmen, ist ihre herzliche Dankbarkeit greifbar.

Wie ein Leuchtturm: Die blauen Augen in dem bildhübschen Gesicht mit den dunklen, langen Haaren strahlen meilenweit, wach, hell wie ein Leuchtfeuer. Wenn sie erzählt, erzählt sie schnell, manchmal scheinen die Gedanken sie zu überholen, dann bremst sie, sortiert sich neu, justiert ihren Blick. Aufmerksam. Auf dem Gymnasium in Schenefeld im Leistungskurs Sport kam die Halstenbekerin zum ersten Mal mit Sport mit Flüchtlingen in Berührung. Über Bekannte kam der Kontakt zu Blau-Weiß zustande. Nach der LSV-Ausbildung zu Themen wie Kulturelle Werte, Demokratie, Umgang mit Konflikten wurde Martje Lott die Jüngste unter allen 46 Integrationslotsen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins.

Unbedarft, offen näherte sie sich zunächst der Aufgabe. DOSB, LSV, DaZ – „Ich kannte keine Abkürzung“, erinnert sich Martje Lott lachend. Sie traf auf Sprachprobleme, Unpünktlichkeit, unterschiedliche Werte, war zum Teil übermannt von den Problemen und Sorgen, die die Flüchtlinge bei ihr abluden. „Manchmal war es schwer, Abstand zu gewinnen. Manchmal hat mich alles überfallen. Aber ich konnte viel zu Hause über alles reden.“ Zu Hause: Eltern, drei Geschwister, dazu ein 14-jähriges Kind aus dem Jemen, ein offenes Elternhaus. Sie stellt sich die Frage: „Am Anfang war es schwierig als Frau. Welches Bild wollte ich darstellen von der Frau in Deutschland?“

Zehn Stunden pro Woche ist Martje Lott im Rahmen eines 450-Euro-Jobs als Integrationslotsin beschäftigt. Einmal pro Woche ist sie in der Geschäftsstelle für Sorgen, Hilfe bei Anträgen oder Buchhaltung für die Flüchtlinge da. Einmal pro Woche ist sie im Willkommenscafé im Jugendzentrum, trifft dort auch den Flüchtlingskoordinator der Stadt. Zuletzt war sie zudem Trainerin einer offenen Volleyball-Gruppe, besucht die Familien der jungen



Seit März 2017 ist die erst 21-jährige Martje Lott Integrationslotsin bei Blau-Weiß 96 Schenefeld

Flüchtlinge, besucht die DaZ-Klassen, Spieleabende in der Kirche. „Ich will auch die suchen, finden, motivieren, die noch nicht beim Sport sind.“

Perfekt passe die Tätigkeit zu ihrem Studium, das sie vielleicht in die Erwachsenenbildung führen soll, lasse sich auch zeitlich gut vereinbaren. Wie ein Leuchtturm. „Ich sehe mich als Schnittstelle zu Schule, Lehrern, Verein, Rathaus, Trainern.“ Rund 450 Flüchtlinge, so Lott, leben in Schenefeld. Längst nicht alle nähern sich dem Sport an. Aber es werden mehr. „Am Anfang waren beispielsweise in den Schwimmkursen nur Männer und Jungs. In diesem Jahr sind es dreimal so viele Frauen wie vorher. Die Männer werden offener“, hat Lott beobachtet. Auch ihr Verdienst.

Schwimmkurse, Fahrradkurse, Kinderturnen, Feste, Fasching, Besuche in der Elbphilharmonie, Besuche im Miniaturwunderland. Wer ihren Ausführungen aufmerksam lauscht, hat das Gefühl: Die ist überall, hat Ibrahim Salems Satz in den Ohren: „Sie hilft jedem.“ Die Arbeit geht weit über die zehn Stunden hinaus,

reicht ins Private, Freundschaften sind entstanden. Rückschläge gibt's auch („Wenn man ein Projekt plant und kaum einer kommt“), aber bereut hat Martje Lott ihren Schritt zur Integrationslotsin nie.

Weil es zu ihr, zu ihrem Studium passt. Weil sie viel Dankbarkeit erfährt, besonders die Kinder „so viel positive Energie“ ausstrahlen. Weil sie sich freut, wenn sie sieht, wie die Flüchtlinge nach und nach in den Sport, in Verein hineinwachsen, Freundschaften mit deutschen Mitgliedern knüpfen. Martje Lott sorgt bei Blau-Weiß für Kontinuität, nachdem ihre Vorgängerinnen die Position

jeweils nur wenige Monate bekleideten. Sie besucht die Familien, überzeugt da, wo Kinder aufgrund von Vorbehalten eigentlich keinen Sport machen sollen. Das kostet Kraft. Doch Martje Lott scheint vor Kraft überzuschäumen. Die 21-Jährige hat viele Hobbys: Sie reitet auf ihrem eigenen Pferd, spielt Saxofon und Klarinette, engagiert sich ehrenamtlich in der katholischen Kirche und an der Akademie des Erzbistums Hamburg, singt im Chor „Songshine“. „Wir sind eine aktive Familie“, sagt sie und lacht. Sie genieße den „Spaß an Menschen, an Kulturen, am Motivieren und Mitreißen“. Wenn sie erzählt, strahlen ihre blauen Augen meilenweit. Wie ein Leuchtfeuer.

Tamo Schwarz



„Sie hilft einfach jedem und hat so gute Kontakte!“. Martje Lott mit Masa Nabah (14, links) aus Syrien und Ibrahim Salem (24, rechts) aus dem Jemen.



Ausflug in den Herbstferien zum Bouldern mit 17 Jugendlichen zwischen zwölf und 14 Jahren.



Gruppenbild nach der Abnahme der Seepferdchen und Bronze-Abzeichen, zweiwöchiger Schwimmkurs in den Osterferien 2019 mit insgesamt 44 Teilnehmern zwischen neun und 60 Jahren aus elf unterschiedlichen Ländern. Die Trainer waren Kim Daniels, Arash Farrokhi und Elke di Scullo.



Die Vormittagsgruppe der 10-15-Jährigen mit den Trainern und Helfern beim „Tag des Basketballs“ in Boostedt.

## „Integration im Sport muss man als ganzheitliche Aufgabe sehen“

**Vizepräsident Fried Schröder vom Basketballverband Schleswig-Holstein (BVSH) koordiniert die Integrationsprojekte, die in Boostedt, Neumünster, Harksheide und zukünftig auch in Lübeck stattfinden. Menschen mit Migrationshintergrund sollen nach seinen Vorstellungen nicht nur in die Basketballabteilungen der Vereine integriert werden, sondern auch ihren Platz in der Gesellschaft finden.**

Begonnen wurden die Projekte mit dem „Tag des Basketballs“ im Sommer 2018 auf dem Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Boostedt. Die dort ansässige Grundschule führte mit den Übungsleitern des Basketballverbandes einen Basketballvormittag für Kinder durch. Für die begeisterten Kinder wird seitdem ein wöchentlich stattfindendes Training während der Schulzeit angeboten. Nachmittags gibt es dort auch eine weitere Basketballgruppe für Kinder und Jugendliche. Beim in der Nähe befindlichen Sportverein TS Einfeld hat sich aufgrund dieser Aktivitäten eine Gruppe gebildet, in der Mädchen und Jungen ihre Leidenschaft für Basketball noch zusätzlich ausleben können. Auch der SV Henstedt-Ulzburg hat in den letzten Monaten immer mehr Kinder aus Boostedt in seine Trainingsgruppen aufgenommen.

Für den BVSH war es nicht schwierig, gute und motivierte Übungsleiter für die Gruppen zu verpflichten. Neben dem sehr engagierten Trainer Björn Hinrichs ist in Einfeld und Henstedt-Ulzburg auch ein Übungsleiter aus Nordafrika tätig. Der BVSH erwartet von den Trainern, darunter auch einige Studenten, ein

ehrenamtliches Engagement für die Projekte. Zusätzlich versucht der Verband bei den Eltern der teilnehmenden Kinder auch neue Gruppenleiter aus Migrantenfamilien zu finden. Interessierte Eltern bekommen Unterstützung für eine Übungsleiterausbildung beim Verband.

In den Herbstferien im Oktober wird es in Neumünster eine Auftaktveranstaltung geben, durch die Kinder für Basketball begeistert werden sollen. Die Übungsleiter werden mit den Kindern viele Spiele und Übungen zu Technik und Taktik beim Basketballspielen machen und natürlich am Ende auch T-Shirts an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschenken.

Auch beim Sportverein TuRa Harksheide sind mit Unterstützung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein schon Basketball-Treffpunkte für Kinder und Jugendliche aus dem Raum Norderstedt aufgebaut worden. Der engagierte Übungsleiter Mike Gyamfi will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „von der Straße holen“ und ihr Interesse für den Basketballsport wecken.

Fried Schröder möchte durch die landesweiten Basketballprojekte einen Beitrag zur Integration leisten und neue Kinder und Jugendliche für den Basketballsport in den Vereinen begeistern. Schröder betont aber: „Durch Umzüge von Familien sowie durch vereinzelte Abschiebungen kam es auch zu einer teils hohen Fluktuation bei den Basketballgruppen im Raum Neumünster“. Der BVSH wird seine Projektgruppen dennoch in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

*Michael Jankowsky*

# EINSATZMÖGLICHKEITEN DER SPORTID

MITGLIEDER-  
IDENTIFIKATION



6050 7830 0523 7945

VEREINS-  
MANAGEMENT



MODERNE  
KOMMUNIKATION



INNOVATIVES  
SPONSORING



Registrieren Sie Ihren Verein noch heute, um von der ständig wachsenden Zahl der Einsatzmöglichkeiten zu profitieren.

Vereinsbetreuung: +49 (0)234 587 100-14 | [info@sportausweis.de](mailto:info@sportausweis.de)

# **DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!**

*Bring mal wieder Bewegung in dein Leben: Mach Sport!*



[sportdeutschland.de](http://sportdeutschland.de)

WIR SIND  
SPORTDEUTSCHLAND

**DSB**





# Pleite bei Airline oder Reiseveranstalter: Was Vereine jetzt wissen müssen

Die Insolvenz des Reiseveranstalters Thomas Cook beschäftigt alle Menschen, die schon einmal eine Pauschalreise gebucht haben oder noch eine vor sich haben. Auch Vereine buchen Pauschalreisen und können von einem solchen Konkurs betroffen sein.

Wenn eine Reise nicht angetreten werden kann, ist die Enttäuschung groß. Besonders ärgerlich ist, wenn der Reisepreis schon bezahlt ist und in der Konkursmasse verschwindet. Eine schlimme Vorstellung ist auch, bereits am Reiseziel zu sein und vor der Schwierigkeit zu stehen, nicht wieder nach Hause zu kommen. Die ARAG-Experten haben verschiedene Szenarien der aktuellen Thomas-Cook-Pleite durchgespielt, die genauso auch für reisende Vereinsmitglieder gelten.

Lesen Sie hier, was aktuell für Reisende gilt.  
<https://www.arag.de/service/infos-und-news/rechtstipps-und-gerichtsurteile/reise-und-freizeit/09372/>

## Wenn Vereine zum Veranstalter werden

Vereine sind genauso wie gewerbliche Reiseveranstalter verpflichtet, eine Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) für ihre Reiseteilnehmer zu vereinbaren, damit bei Zahlungsunfähigkeit des Veranstalters der gezahlte Reisepreis sowie die Kosten

der Rückreise erstattet werden. Diese Verpflichtung besteht bereits, wenn der Verein mindestens zwei Reisen im Jahr durchführt, für diese Reisen mindestens zwei Leistungen (zum Beispiel Busreise und Hotelbuchung) erbringt und der Reisepreis von mindestens 75 Euro im Vorfeld fällig wurde. Gleichgültig, ob die Jugendabteilung ins Trainingslager fährt oder die Damenmannschaft am Wochenende einen Kegelausflug unternimmt. Der Verein ist verpflichtet, die Insolvenzabsicherung zu vereinbaren und die dazugehörigen Sicherungsscheine den Reiseteilnehmern auszuhändigen.

## Wichtig

Wenn der Verein seine Versicherungspflicht nicht erfüllt oder keine Sicherungsscheine ausgibt, kann das als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld von bis zu 5.000 Euro bestraft werden. Die Versicherungspflicht besteht nicht, wenn die Reise nicht länger als 24 Stunden dauert, keine Übernachtung einschließt und der Reisepreis 75 Euro nicht übersteigt.

Mehr zur Reiseversicherung für Sportvereine finden Sie unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de). Kennen Sie eigentlich schon den Sport-Newsletter der ARAG Sportversicherung? Unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de) geht's zur kostenlosen Anmeldung.

ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze, fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)

**ARAG**

Jetzt registrieren!



# Erfolg ist einfach.



sparkasse.de  
gut-fuer-schleswig-holstein.de

## Mit einem Partner an der Seite, der sportliche Talente fördert.

Sport vermittelt Werte, für die auch die Sparkassen stehen: Leistung, Wettbewerb, Teamgeist und Fairness. Deshalb unterstützen wir den Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport.

Außerdem fördern wir in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren bedeutende Sportinitiativen wie den Sportabzeichen-Wettbewerb oder das Projekt „Schule + Verein“.

TEAM



Gemeinsam  
alles  
gewachsen



## Special Olympics Athlet/-innen freuen sich über Sachmittelspenden der Sparkassen

**Viele Akteure aus der Sportwelt Schleswig-Holsteins erinnern sich noch gut: Bei den Nationalen Spielen der Special Olympics im Mai 2018 waren nicht nur die teilnehmenden 4.600 Athletinnen und Athleten, sondern auch tausende freiwillige Helferinnen und Helfer sowie verschiedenste Partner aus Sport, Stadt, Land und Wirtschaft involviert. Das Wetter spielte mit, die Stimmung war ausgelassen. Für ein paar Tage wurden das Kieler Stadtbild und die Medienlandschaft von Bildern gelebter Inklusion geprägt. Doch was bleibt nach den Spielen?**

Sicherlich wurden durch die Nationalen Spiele gesellschaftlich und politisch viele Türen geöffnet, wodurch das Ziel einer inklusiven Gesellschaft realer wird. Doch frei nach dem Motto der Spiele, „Gemeinsam stark!“, braucht es immer aktive Unterstützer und Förderer, die willig sind, diesen Prozess nachhaltig voranzutreiben. Die Sachmittelspenden der Sparkassen in Schleswig-Holstein sind hierfür ein Paradebeispiel. Für die Wettkämpfe der Nationalen Spiele 2018 finanzierten die Sparkassen im Land zahlreiche hochwertige Sportgeräte. Den Sparkassen war es dabei wichtig, dass die Materialien einen nachhaltigen Zweck im Bundesland erfüllen. So wurde das Material mit einem Gesamtwert von 65.000 Euro nun auf 13 verschiedene Mitgliedsorganisationen der Special Olympics Schleswig-Holstein verteilt. Die Sportmaterialien sollen und können dort langfristig genutzt werden, um inklusiven Sport zu treiben und zu fördern.

„Die Förderung der Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen ist den Sparkassen ein besonderes Anliegen. Neben der Unterstützung der Nationalen Spiele in Kiel im vergangenen Jahr setzen wir uns insbesondere für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen Angebots im Bereich Sport und Inklusion in Schleswig-Holstein ein. Die Sportmaterialien, die wir übergeben, sind für das Training im Alltag gedacht und kommen damit direkt den Athletinnen und Athleten zugute“, äußert sich Jörn Sanftleben von der Sparkasse Lübeck zu der großzügigen Spende. Die Athletinnen und Athleten zeigen sich begeistert. „Wir sagen DANKE. Es ist eine tolle und gute Sache für unsere Sportler/-innen, so können wir neue Möglichkeiten schaffen. Zudem ist es uns eine Ehre auf der Bahn zu spielen, auf der die Sieger/-innen von den Nationalen Spielen gekürt wurden“, so Sandra Kunze, Special Olympics Athletin und Frauenbeauftragte der Schleswiger Werkstätten.

Neben den Sportmaterialien wurde auch der durch Special Olympics Deutschland erarbeitete Leitfaden „Kurz und gut: Inklusion im Sport“ von den Sparkassen finanziert. Der Leitfaden gibt Anregungen und Praxisbeispiele für gelingende Inklusion im Sportverein. Dieter Lutz, Vizepräsident Sport der Special Olympics Schleswig-Holstein, sieht damit ein weiteres Ziel erfüllt, um „die Bedingungen für inklusives Sporttreiben in Kiel und Schleswig-Holstein nachhaltig zu verbessern“.

Motiviert, gut ausgestattet und voller Vorfreude blicken die Athletinnen und Athleten von Special Olympics Schleswig-Holstein nun den nächsten Wettkämpfen auf regionaler, Landes- und Bundesebene entgegen.

*Antonia Mikolajski-Maroldt*



## Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 5. November 2019, 16 bis 18 Uhr**
- **Dienstag, 3. Dezember, 16 bis 18 Uhr**  
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

## Neues aus der Steuer-Hotline

### Feste und Feiern

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema „Feste und Feiern“.

Mit dem Beginn des Herbstes laufen in vielen Vereinen die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit und damit auch für die Weihnachtsfeiern. Wie so häufig: Auch hier spielt das Finanzamt eine Rolle.

#### Weihnachtsfeiern für Mitarbeiter

Das Ausrichten einer Weihnachtsfeier für Mitarbeiter (Ehrenamtler und Hauptamtler) des Vereins führt für die teilnehmenden Mitarbeiter grundsätzlich zu einem geldwerten Vorteil. Ob hierdurch eine Lohnsteuerpflicht ausgelöst wird, ist im Einzelfall zu prüfen:

Zuwendungen anlässlich von sogenannten Betriebsveranstaltungen führen nicht zu steuerpflichtigem Arbeitslohn, soweit die Aufwendungen je teilnehmendem Arbeitnehmer 110 Euro nicht übersteigen. Betriebsveranstaltungen sind Veranstaltungen auf betrieblicher Ebene, die gesellschaftlichen Charakter haben und den Kontakt der Arbeitnehmer untereinander und damit das Betriebsklima fördern sollen. Eine Betriebsveranstaltung liegt nur dann vor, wenn der Teilnehmerkreis sich überwiegend (d.h. zu mehr als 50 Prozent) aus Betriebsangehörigen und deren Begleitpersonen zusammensetzt, die Betriebsveranstaltung muss zudem grundsätzlich allen Betriebsangehörigen offenstehen. Wird die Feier nur für ausgewählte Personen ausgerichtet, liegt meist keine Betriebsveranstaltung vor. Nur ausnahmsweise können einzelne Organisationseinheiten (Sparten) „eigene“ Betriebsveranstaltungen für Ihre Mitarbeiter durchführen. Es liegt auch keine Betriebsveranstaltung vor, wenn die Veranstaltung dazu dient, bestimmte Mitarbeiter für besondere Leistungen zu entlohnen (z.B. das Trainerteam für den Aufstieg). Außerdem kann es nur zwei steuerfreie Betriebsveranstaltungen je Mitarbeiter pro Jahr geben.

Ist eine Betriebsveranstaltung gegeben und betragen die Gesamtkosten je Teilnehmer nicht mehr als 110 Euro, so entsteht kein steuerpflichtiger Arbeitslohn. Der geldwerte Vorteil wird auch nicht auf die Übungsleiterfreibeträge oder die Ehrenamts-pauschale angerechnet. Jeder Euro über 110 Euro hinaus führt zu steuerpflichtigem Lohn, der zu einem Pauschalsteuersatz von 25 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer versteuert werden kann. Die 44 Euro-Sachbezugs-grenze findet neben dem 110 Euro-Freibetrag keine Anwendung.

Liegt keine Betriebsveranstaltung vor, ist regelmäßig ein Sachbezug gegeben, der nach den allgemeinen Grundsätzen der

Lohnsteuer unterliegt. Unter Umständen kommt die 30prozentige Pauschalversteuerung des § 37b EStG oder die 44 Euro-Grenze für steuerfreie Sachbezüge zur Anwendung. Soweit die Veranstaltungen als Entgelt für geleistete Arbeit – somit als Lohn – zu werten sind, gibt es kein Problem mit der Gemeinnützigkeit, denn für die Tätigkeit im Verein darf ein angemessener Lohn ausgezahlt werden. Lediglich für Vorstandsmitglieder sollte eine Entlohnung ausdrücklich satzungsmäßig vorgesehen sein, da der gesetzliche Normalfall hier eine unentgeltliche Tätigkeit vorsieht.

#### Weihnachtsfeiern für Vereinsmitglieder

Wird die Weihnachtsfeier für Vereinsmitglieder ausgerichtet, sind die Beschränkungen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts zu beachten. Mitglieder dürfen außerhalb des gemeinnützigen Vereinszwecks keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Nur Annehmlichkeiten, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach allgemeiner Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen sind, sind unschädlich. Die Finanzverwaltung in Schleswig-Holstein gibt keine feste betragsmäßige Grenze vor, andere Länder haben hier einen Wert von 60 Euro pro (teilnehmendem) Mitglied und Jahr festgelegt; der Jahresmitgliedsbeitrag sollte in keinem Fall überschritten werden. Einzubeziehen sind hierbei sämtliche Kosten der Feierlichkeit, also nicht nur die verausgabten Speisen und Getränke, sondern auch z.B. der gemietete Saal, die Musikanlage oder weitere allgemeine Kosten der Veranstaltung. Zu beachten ist, dass es sich um einen Jahresbetrag handelt, es sind also alle Annehmlichkeiten für das jeweilige Mitglied innerhalb eines Jahres zusammenzurechnen. Nur für besondere persönliche Anlässe (z.B. runde Geburtstage) können zusätzliche Annehmlichkeiten gewährt werden; typisch ist hier der Blumengruß. Geldzuwendungen sind stets unzulässig!

Hat eine Sparte auf Vereinskosten ein Grillfest durchgeführt und nehmen diese Mitglieder zusätzlich an der Weihnachtsfeier oder führen eine Weihnachtsfeier selbst durch, so dürfte die Annehmlichkeitsgrenze, je nach Aufwand der Feiern, in vielen Fällen bereits überschritten sein. Auch sind Fälle, in denen Mitglieder einer Sparte z.B. beim Grünkohlessen auf Kosten des Vereins „ihre Mitgliedsbeiträge“ verbrauchen, in der Praxis nicht selten verbreitet. Im Falle der Auseinandersetzung mit dem Finanzamt ist es daher von erheblichem Vorteil, wenn der Verein über geeignete Aufzeichnungen z.B. mit Teilnehmerlisten und Kostenaufstellungen nachweisen kann, in welcher Höhe welche Mitglieder Annehmlichkeiten erhalten haben. Wird mit einer Feier oder über das Jahr insgesamt gesehen die Grenze der als allgemein üblich anzusehenden Annehmlichkeiten überschritten, droht die Aberkennung der Gemeinnützigkeit. Insoweit ist dann von einer gemeinnützigkeitsschädlichen Mittel Fehlverwendung auszugehen.

Vor diesem Hintergrund bergen Vereinsfeierlichkeiten ein ganz erhebliches Risiko für den Verein. Auch wenn es zum Teil liebge-gewonnene Tradition ist: Der Beibehalt der Gemeinnützigkeit und das Wohl des Vereins sollten zuvorderst stehen, hierfür wird hoffentlich jedes Mitglied Verständnis haben.

Steuerberater Ulrich Boock  
TAKE MARACKE & Partner

## Erfolgreiche Judosparte

# „Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ für den TSV Kronshagen



Der Vorsitzende des TSV Kronshagen, Peter Rinio (li.) gratuliert Judo-Spartenleiter Kai Onur zum „Grünen Band“. Der grüne Judogürtel soll das „Grüne Band“ symbolisieren. Dahinter Trainer sowie Sportlerinnen und Sportler der Judosparte.

**Die hochkarätig besetzte Jury des „Grünen Bandes“ hat die Judosparte des TSV Kronshagen mit dem bedeutendsten Nachwuchsleistungssport-Preis in Deutschland ausgezeichnet und würdigte damit die konsequente Nachwuchsarbeit des Vereins.**

„Von der Jury des „Grünen Bandes“ zu einem von insgesamt 50 Preisträgern gekürt zu werden macht uns unglaublich stolz und dankbar. Die nun unserer Jugendarbeit und damit auch unserem Konzept zur Nachwuchsleistungsförderung entgegengebrachte Wertschätzung kommt einem „Ritterschlag“ für unsere Sparte gleich. Wir nehmen diese Auszeichnung allerdings nicht zum Anlass, uns auf den bisherigen Früchten unserer Arbeit, den Erfolgen unserer Athleten, auszuruhen. Auch in Zukunft wird die stetige Weiterentwicklung unserer individuellen Förderkonzepte eines unserer Ziele sein. Im Namen der Judosparte bedanke ich mich ganz herzlich beim Vorstand des TSV Kronshagen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung des von uns verfolgten Konzepts der Kombination von Breiten – und Leistungssport, denn nur gemeinsam in vertrauensvoller Zusammenarbeit ist erfolgreiche Nachwuchsarbeit überhaupt möglich“, freut sich der Abteilungsleiter der Judosparte, Kai Onur. Ideen für die Verwendung der Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro gibt es auch schon, denn der TSV Kronshagen wünscht sich schon lange einen Vereinsbus.

Die Jury prämiert jedes Jahr 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen und nicht olympi-

schen Spitzenverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentsuche und -förderung von Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben. Die offizielle Auszeichnung des Vereins sowie seiner Judosparte wird im Herbst im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung stattfinden.

### Über das „Grüne Band“

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der DOSB im Rahmen der Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. „Das Grüne Band“ belohnt konsequente Nachwuchsarbeit im Leistungssport, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart. Für „das Grüne Band“ können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bis Ende März jeden Jahres bei ihren Spitzenverbänden bewerben. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem Nachwuchsleistungssport-Konzept des DOSB und schließen unter anderem die Trainersituation, die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen oder Olympiastützpunkten, die Doping-Prävention sowie pädagogische Aspekte der Leistungsförderung mit ein.

Anja Carstens/Stefan Arlt

**DAS GRÜNE BAND**  
FÜR VORBILDICHE TALENTFÖRDERUNG  
IM VEREIN



# Interview mit der Plattformmanagerin Jana Möglich zur Spendenplattform WIR BEWEGEN.SH

Seit viereinhalb Jahren betreibt die Investitionsbank Schleswig-Holstein im Auftrag des Landes die IB.SH-Spendenplattform WIR BEWEGEN.SH. Managerin der Plattform ist Jana Möglich. Im SPORTforum-Interview erklärt sie, wie auch schleswig-holsteinische Sportvereine davon profitieren können.

## *Frau Möglich, wie funktioniert die Spendenplattform?*

**Jana Möglich:** Die Plattform richtet sich an Menschen, die eine gute Idee für ein Projekt in Schleswig-Holstein haben, denen jedoch die finanziellen Mittel zur Umsetzung fehlen. In diesem Fall können sie einfach online auf der Spendenplattform unter [www.wir-bewegen.sh](http://www.wir-bewegen.sh) ein Projekt starten. Sie stellen ihr Projekt mit Text und Bildern vor, geben die angestrebte Spendensumme an und legen fest, innerhalb welcher Zeit die Summe erreicht werden soll.

Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“: Demnach wird die Spendensumme an die Projektstarterinnen und Projektstarter nur ausbezahlt, wenn die gesamte Zielsumme erreicht wurde. Der Vorteil? Das Prinzip motiviert die sogenannte Crowd zum Spenden. Wenn also zwei Tage vor Projektende nur noch 50 Euro zum Erreichen des Zieles fehlen, sind die Unterstützerinnen und Unterstützer eher gewillt, den Spendentopf aufzufüllen. Außerdem kann das gespendete Geld so auch tatsächlich für den angegebenen Zweck verwendet werden.

## *Wie erfolgreich ist dieses Modell?*

**Jana Möglich:** Dank der Spendenplattform konnten seit ihrem Bestehen im März 2015 bereits 575.000 Euro an Spenden ausbezahlt werden. Das entspricht 276 gemeinnützigen Projekten in Schleswig-Holstein, die durch Kampagnen auf WIR BEWEGEN.SH verwirklicht werden konnten.

## *Was bietet die Plattform Sportvereinen?*

**Jana Möglich:** Die IB.SH-Spendenplattform bietet eine unkomplizierte Finanzierungsalternative für die Vorhaben von gemeinnützigen Institutionen – also auch von Sportvereinen, die Mitglieder im Landessportverband sind, der seit Mitte 2017 offizieller Partner der Spendenplattform ist. Über die Online-Plattform wird den Vereinen das Werben um Spenden deutlich erleichtert. So können sie konkrete Projekte einfach online einreichen und erhalten vor Veröffentlichung hilfreiche Marketingtipps vom Plattform-Management. Außerdem werden sie von dem Team kostenlos mit Werbemitteln wie Flyern und Plakaten ausgestattet, um in ihrer Region auf ihr Projekt aufmerksam zu machen.

Da die Sparkassen Premiumpartner von WIR BEWEGEN.SH sind, haben Vereine zudem die Chance, die örtliche Sparkasse als Unterstützer zu gewinnen. Hinzu kommt die monatliche Verteilung der IB.SH-Weihnachtsspende, die ausgewählten laufenden Projekten zugutekommt.



**IB.SH**  
Ihre Förderbank

## *Was müssen Vereine tun, um auf WIR BEWEGEN.SH mit ihren Projekten erfolgreich zu sein?*

**Jana Möglich:** Wichtig für den Erfolg eines Spendenprojektes ist vor allem das Werbeengagement der Projektstarterin bzw. des Projektstarters. Denn nur, wenn alle verfügbaren Kanäle zum Werben genutzt werden, erfahren auch möglichst viele Menschen von dem Projekt und können überzeugt werden, es zu unterstützen. Es kann sehr hilfreich sein, bereits zu Beginn der Kampagne einige Unterstützerinnen und Unterstützer sicher zu haben, um von Anfang an eine hohe Spendenaktivität zu erzielen. Auch die Darstellung des Projektes hat einen bedeutenden Einfluss auf dessen Erfolg. So sollten insbesondere die Bilder sorgfältig ausgewählt sein und Neugier wecken. Dynamische Bilder mit sympathischen Motiven, die das Vorhaben klar vermitteln, bieten sich hier an. Projekttitle und -beschreibung sollten möglichst persönlich formuliert werden und konkret den Spendenzweck erläutern. Das Schlüsselwort hier ist Transparenz, denn: Je greifbarer das Projekt dargestellt wird, desto leichter können die Betrachtenden überzeugt werden.

*Auch der Sport im Land konnte bisher von der IB.SH-Spendenplattform profitieren. Es gab bisher 80 Projekte im Umfang einer Gesamtfördersumme in Höhe von 178.815 Euro, wodurch sich bei den erfolgreichen (Sport-) Projekten ein Durchschnitt von ca. 2.235 Euro pro Projekt ergibt. Es wurden beispielsweise über 9.000 Euro für einen Aufstieg der (heutigen) Volleyballmannschaft des Kieler TV in die zweite Volleyball-Bundesliga gespendet, neue Fußballtore beim SV Wellenkamp im Kreis Steinburg finanziert und der Kieler MTV mit neuen Umkleebänken ausgestattet.*

Stefan Arlt

# DOSB veröffentlicht Gutachten zum „eSport“

**Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, „Rechtsfragen einer Anerkennung des eSports als gemeinnützig“ zu klären. Das Gutachten ist nun öffentlich.**

## Position des DOSB

Mit welcher Frage hat sich die Positionierung des DOSB beschäftigt? Kernfrage: Passt „eSport“ in seiner Gesamtheit unter das Dach des organisierten Sports? Antwort: Nein, nur die virtuellen Sportarten sind anschlussfähig an die Vereine und Verbände des organisierten Sports. Anmerkung: Die Positionierung hat sich nicht mit der Frage befasst, ob „eSport“ Sport ist.

Der DOSB hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen im Dezember 2018 eine Positionierung zum sogenannten „eSport“ verabschiedet, um einen strategischen Umgang mit dem Thema zu definieren. Kernfrage für die Positionierung war, ob und wie der „eSport“ zum organisierten, gemeinnützigen Sport passt, den der DOSB als Dachverband vertritt. Der gemeinsame Beschluss im DOSB zu dieser Frage war eindeutig: „eSport“ in seiner Gesamtheit passt nicht unter das Dach des DOSB. Für die Entscheidung hat der DOSB mehrere Prüfkriterien angelegt und sehr bewusst nicht nur auf die Frage fokussiert, ob „eSport“ Sport ist. Ein erster wichtiger Begründungszusammenhang in diesem Kontext ist beispielsweise das Geschäftsmodell „eSport“. Im Gegensatz zu dem gemeinwohlorientierten Sport, den der DOSB mit seinen Vereinen und Verbänden vertritt und in dem Entscheidungen über Regeln, Spiel- und Wettkampfsysteme demokratisch getroffen werden, stehen im „eSport“ gewinnorientierte global agierende Unternehmen im Vordergrund. Einzig und allein diese Unternehmen entscheiden über Regeln, Inhalte und Spielformen.

Eine weitere Entscheidungsgrundlage war der Inhalt der Spiele und die entsprechende Darstellungsform am Bildschirm. In vielen Spielen ist die Vernichtung und Tötung des Gegners das Ziel des Spiels. Insbesondere die deutlich sichtbare und explizite Darstellung des Tötens von virtuellen Gegnern ist mit den ethischen Werten, die der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen im Sport vertreten, nicht vereinbar. Bei den Spielen, in denen „analoger“ Sport virtuell abgebildet wird, trifft dies nicht zu und hier sieht der DOSB Chancen für die Weiterentwicklung seiner Vereine und Verbände und Möglichkeiten für Zusammenarbeit. Das betrifft zum einen die Sportspiele auf der Konsole oder am Computer, wie FIFA oder NBA2K, das betrifft vor allem aber auch all jene virtuellen Darstellungsformen von Sport, in denen die reale sportliche Bewegung integriert ist.

Für den strategischen und konzeptionellen Umgang mit „eSport“ haben der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen daher eine Unterteilung in „virtuelle Sportarten“ mit Anschlussfähigkeit zum organisierten Sport und „eGaming“ ohne Anschlussfähigkeit unternommen.

**Die Positionierung des DOSB ist unter folgendem Link zu finden: [https://cdn.dosb.de/UEber\\_uns/eSport/DOSB-Positionierung-eSport\\_MV.pdf](https://cdn.dosb.de/UEber_uns/eSport/DOSB-Positionierung-eSport_MV.pdf)**

## Was ändert das jetzt veröffentlichte Gutachten aus Sicht des DOSB?

Das vom DOSB in Auftrag gegebene Gutachten hatte das Ziel, „Rechtsfragen einer Anerkennung des eSports als gemeinnützig“ zu klären und damit einen explizit juristischen Blick auf das Themenfeld „eSport“ zu richten, unabhängig von der strategischen Position des DOSB. Wie Prof. Dr. Peter Fischer auf der Grundlage des geltenden Rechts in Gestalt der Auslegung durch den Europäischen Gerichtshof und die höchstrichterliche Rechtsprechung in Deutschland darlegt und mit fundierten Argumenten hinterlegt, erfüllt „eSport“ nicht die rechtlichen Bedingungen, um als gemeinnützig anerkannt zu werden. In seiner Analyse stellt Prof. Dr. Fischer weiterhin fest, dass dies alle Konsolen-/Computerspiele umfasst und daher auch den Teil der virtuellen Sportarten betrifft, der ausschließlich an der Konsole/am Computer gespielt wird und der sich in der Unterteilung des DOSB als ein Ausschnitt unter dem Begriff der virtuellen Sportarten wiederfindet.

## Was heißt das für das weitere Vorgehen im DOSB?

Das vorliegende Gutachten von Prof. Dr. Fischer bietet eine sehr gute Grundlage für intensive weitere Diskussionen in Sport und Politik und liefert zahlreiche Argumente, die die Position des DOSB nachhaltig unterstützt. Das Gutachten liefert aber gleichzeitig auch wichtige Hinweise, über eine Schärfung der gemeinsamen Position von DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen nachzudenken. Diese Anregung werden wir aufnehmen und in einen Diskussionsprozess überführen. Dabei werden der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen die elementaren und konstituierenden Werte des Sports stets als unverrückbaren Maßstab für ihre Entscheidungen anwenden.

**Das Gutachten von Prof. Dr. Fischer ist zu finden unter: [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/eSport/Gutachten\\_eSport.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/eSport/Gutachten_eSport.pdf)**

*Quelle: [www.DOSB.de](http://www.DOSB.de)*

## 80 Sportwissenschaftler und Sportmediziner geben Stellungnahme zum eSport ab

Insgesamt 80 Sportwissenschaftler/-innen und Sportmediziner/-innen haben sich zum Thema eSport positioniert und eine Stellungnahme veröffentlicht, die sport-, gesundheits- und wissenschaftspolitische Empfehlungen zum Umgang mit wettkampfmäßigen Video- und Computerspielen enthält. Die Unterzeichner/-innen sprechen sich eindeutig gegen eine Anerkennung von eSport als Sport(art) aus, verweisen auf die gesundheitlichen Risiken einer Förderung wettkampfmäßiger Video- und Computerspiele und lehnen eine institutionelle Förderung eSport-bezogener Forschung im Kontext der Sportwissenschaft ab.

**Die Stellungnahme ist zu finden unter <https://www.inspo.uni-stuttgart.de/institut/aiv/aktuelles/Stellungnahme-zum-eSport/>.**

## Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,  
im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten.

Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

**Kontakt:** [stefan.arlt@lsv-sh.de](mailto:stefan.arlt@lsv-sh.de)/Tel. 0431 – 64 86 163.

## I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber und Verleger:**

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)

**Redaktion:**

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, [stefan.arlt@lsv-sh.de](mailto:stefan.arlt@lsv-sh.de)  
Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

**Verantwortlich für den sjsh-Teil:**

Carsten Bauer

**Anzeigenverwaltung:**

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH  
Telefon (0431) 64 86 - 177, [www.semsh.de](http://www.semsh.de)

**Layout + Herstellung:**

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Tel. (0431) 64 86 - 280, [a.lichtenberg@web.de](mailto:a.lichtenberg@web.de)

**Fotonachweis:** Titel bigstock, Seite 3: Julia Petersen,

Seite 4,5,12,13: Stefan Arlt, Seite 6,7: Ulrich Seehausen,  
Seite 8,18: Frank Peter, Seite 9: Frank Peter (2), wecamz (1),  
M.Pickel (1), Seite 11: Frank Ubben, Seite 14: Archiv, Seite 16: LSV,  
Seite 19: sjsh, Seite 21-24: sjsh, Seite 26: Fabian Thiesen,  
Patrick Nawe, Seite 25: Julian Brede, Seite 28: Tamo Schwarz,  
Seite 29: Tamo Schwarz, Blau-Weiß 96 Schenefeld,  
Seite 30: Fried Schröder, Seite 37: TSV Kronshagen,  
Seite 38: IB.SH.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

## Was tun bei **ARTHROSE?**

Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des



neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt

die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an [service@arthrose.de](mailto:service@arthrose.de) (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

# Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein.



Landessportverband Schleswig-Holstein  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0  
info@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente  
Eutiner Straße 45  
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10  
sbz@lsv-sh.de  
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

## Der direkte Draht zum Landessportverband

### Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	johanna.katschke@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 -146	N.N.
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.hensel@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b> .....	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -152	lisa.kaisner@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

Versicherung, für  
Menschen gemacht



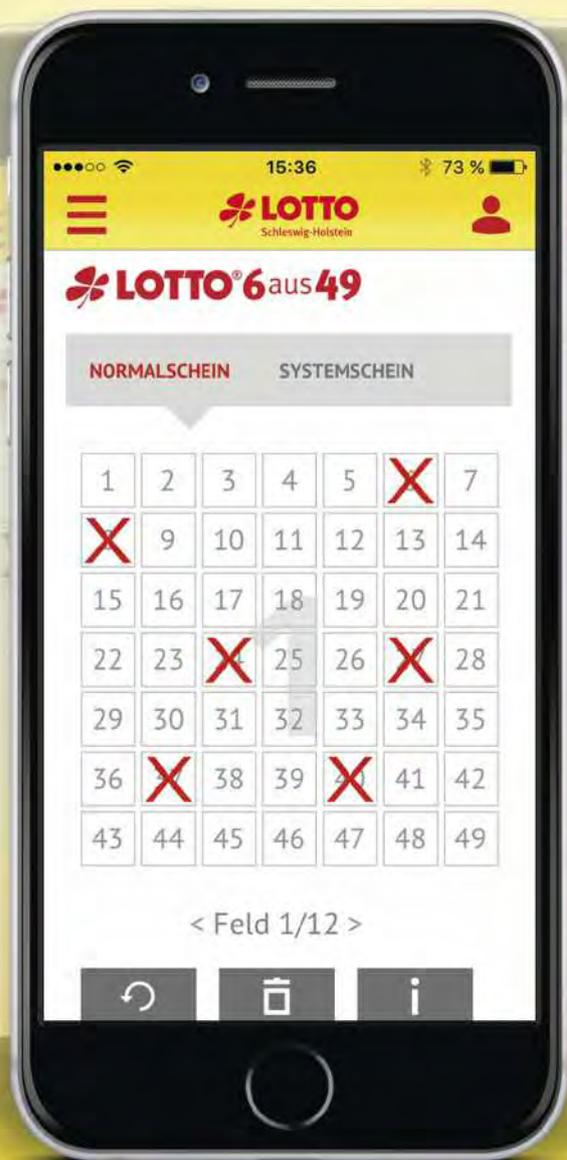
„Ich habe jemanden, der nicht lange  
fragt, sondern einfach macht.“

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

# Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



**Nichts verpassen**  
dank Push-Nachrichten

**Schütteln**  
für zufällige Glückszahlen

**Überall tippen**  
und das rund um die Uhr

**Jetzt downloaden:**



Mehr unter [www.lotto-sh.de](http://www.lotto-sh.de)